

VCI HESSEN

Strukturwandel meistern,
Wertschöpfung erhalten und
Versorgung sicherstellen –
die Herausforderungen
für die Politik und unsere
Branche.



Inhaltsverzeichnis

- 3 Grüßwort des Vorstandsvorsitzenden
- 4 Vorwort des Geschäftsführers
- 6 Der Vorstand in der Amtsperiode 2022 bis 2024
- 8 Die Branche in Zahlen
- 12 Die Geschäftsstelle
- 14 Politikbrief „Ja zum Industriestrompreis!“
- 17 Kernbereiche der Verbandsarbeit
 - 18 Politische Kommunikation
 - 22 Umwelt, Energie, Klima, Nachhaltigkeit
 - 28 Gesundheit, Forschung, Innovation
 - 43 Bildung
- 50 Mitgliederübersicht
- 54 Impressum/Bildnachweis

Grüßwort des Vorstandsvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen
in den Mitgliedsunternehmen des VCI Hessen,

vor einem Jahr stand dieser Tätigkeitsbericht im Zeichen des Ukraine-Kriegs, der uns plötzlich vor ganz neue Herausforderungen gestellt hat. Leider dauert dieser Konflikt an und ein Ende ist vorerst nicht absehbar. Die damit verbundenen Auswirkungen auf Energiepreise sowie Liefer- und Versorgungssicherheit sind unübersehbar. Gleichzeitig verläuft der Weg in eine klimaneutrale Gesellschaft nicht geradlinig und Politik und Gesetzgebung senden widersprüchliche Signale.

Der Umsatz belief sich 2022 auf 34,5 Milliarden Euro, davon 19 Milliarden Euro in der Chemie und 15,4 Milliarden Euro in der Gesundheitsindustrie. Die chemische Industrie musste 2022 aufgrund erheblicher Kostensteigerungen deutliche Produktionsrückgänge von über 12 Prozent hinnehmen. Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist dennoch mit über 61.000 Beschäftigten weiterhin größter industrieller Arbeitgeber in Hessen.

Mit erheblicher Kraftanstrengung und innovativen Ansätzen gelingt es unserer Branche immer wieder, nicht nur die Stellung zu halten, sondern Zukunftsaussichten für die Region zu entwickeln. Investitionen an den Standorten hinterlassen einen deutlich größeren ökonomischen Fußabdruck als es auf den ersten Blick erkennbar ist. Das Steueraufkommen in Deutschland hat im vergangenen Jahr Rekordhöhen erreicht.

Der VCI Hessen unterstützt seine Mitgliedsunternehmen dabei, das Netzwerk zu Politik, Behörden und Medien in und um Hessen lebendig zu halten. Auf europäischer, nationaler und Landesebene läuft die politische Kommunikation – zum einen an den Standorten unserer Mitgliedsunternehmen, zum anderen aber auch direkt in den Parlamenten oder in den Hessischen Landesvertretungen in Berlin und Brüssel.

Unser Landesverband arbeitet an vielen Baustellen, die für unsere Branche von Relevanz sind, und steht Ihnen gerne hilfreich zur Seite. In unserem Tätigkeitsbericht informieren Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle über die einzelnen Themen und Projekte. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Mitgliedsunternehmen für die ehrenamtliche Mitarbeit, die dem VCI Hessen die notwendige Anbindung an die Praxis und einen authentischen und glaubwürdigen Auftritt sichert.

Ihr Jochen Reutter
Vorstandsvorsitzender



Vorwort des Geschäftsführers

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vertreterinnen und Vertreter
unserer Mitgliedsunternehmen in Hessen,

heute legen wir Ihnen unseren Tätigkeitsbericht mit
Informationen zur Branche und zu den Aktivitäten
im Berichtsjahr 2022/2023 vor.

Unsere Mitgliederversammlung 2023 steht im Zeichen
verschärfter Wettbewerbsbedingungen für die ener-
gieintensive Industrie. Hohe Energiepreise aufgrund
eines verknappten Angebots und Lieferengpässe in
vielen Bereichen kennzeichnen die Lage. Vor diesem
Hintergrund treten wir für einen konkurrenzfähigen
Industriestrompreis ein, der in dieser schwierigen
Phase die weitere Abwanderung von Investitionen in
andere Weltregionen verhindern soll. Sie finden in
dieser Ausgabe auch den aktuellen VCI-Politikbrief
„Ja zum Industriestrompreis!“.

Die Gesetzgebung auf europäischer und nationaler
Ebene sollte in dieser Situation nicht einfach weiter-

laufen, als wäre nichts geschehen. Paradebeispiel
für den Klassiker „Gut gemeint ist nicht unbedingt
gut gemacht“ scheint uns der EU-Green Deal zu sein.
Er soll die Transformation in die Klimaneutralität
erleichtern, birgt aber das Risiko einer beschleunigten
De-Industrialisierung. Wer nach Perfektion in allen
Bereichen strebt, könnte am Ende im globalen Wett-
bewerb mit leeren Händen dastehen. Dies gilt sowohl
für die „Null- Schadstoffstrategie“ der europäischen
Umweltpolitik als auch für die industriellen Genehmi-
gungsverfahren.

Hessen steht wie keine zweite Region in Deutschland
für eine starke Gesundheitsindustrie. Im Frühjahr 2023
haben die Unternehmen mit dem hessischen Minister-
präsidenten Boris Rhein (CDU) und den Ressorts der
Landesregierung, dem Landesbezirk Hessen-Thürin-
gen der IG BCE und den hessischen Hochschulen das
Jubiläum „10 Jahre Initiative Gesundheitsindustrie
Hessen“ (IGH) begangen. Aktuell hat die Initiative
konkrete Vorschläge zur Liefer- und Versorgung-
sicherheit bei Arzneimitteln vorgelegt.

An dieser Stelle begrüßen wir auch unsere
neuen Mitgliedsunternehmen:

- Allnex Holding GmbH, Frankfurt
- Bio-Techne GmbH, Wiesbaden
- Burnus Professional GmbH & Co. KG,
Steinau a. d. Straße
- Church & Dwight Deutschland GmbH, Frankfurt
- Deutsche Kosmetikwerke AG, Marburg
- Ergelit Trockenmörtel und Feuerfest GmbH, Alsfeld
- Fresenius Medical Care GmbH, Bad Homburg
- GW United Chemicals GmbH, Neu-Isenburg
- Health Cosmetics GmbH, Hessisch Lichtenau
- IGK Isolierglasklebstoffe GmbH, Hasselroth
- Nobilis Group GmbH, Wiesbaden
- Oxy5 OncoMedical GmbH, Darmstadt
- Resonac Europe GmbH, Wiesbaden
- Rohm und Werner Seifen- und
chemisch-technische Fabrik GmbH, Sinntal

Zum Jubiläum gratulieren wir:

- **Evonik Industries AG und
Evonik Operations GmbH**
(früher Degussa) feierte am 28. Januar 2023
das 150-jährige Jubiläum.
- **Hennig Arzneimittel GmbH & Co KG**
wurde am 1. Januar 1898 gegründet und feierte
somit in diesem Jahr 125-jähriges Jubiläum.
- **Messer SE & Co. KGaA** (früher Messer Group GmbH,
davor Messer Griesheim GmbH und im Gründungs-
jahr die Frankfurter Acetylen-Gas-Gesellschaft
Messer & Cie.) feierte in diesem Jahr das 125-jährige
Jubiläum.
- **Pharmaserv GmbH** (früher Infraserb Marburg) hat
am 1. Juli 2022 das 25-jährige Jubiläum gefeiert.

Eine anregende und informative Lektüre
wünscht Ihnen

Ihr Gregor Disson
Geschäftsführer

Der Vorstand in der Amtsperiode 2022 bis 2024



Vorsitzender
Jochen Reutter
GSK Vaccines GmbH, Marburg



Petra Jumpers
(bis April 2023)
Lilly Deutschland GmbH,
Bad Homburg



Dr. Joachim Kreysing
Infraserv GmbH & Co.
Höchst KG, Frankfurt



Klaus Rudert
Dow Deutschland
Anlagengesellschaft mbH,
Wiesbaden



Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Marcus Kuhnert
Merck KGaA, Darmstadt



Oliver Kinkel
(bis März 2023)
Clariant Verwaltungsges. mbH,
Frankfurt



Adriaan Moelker
BRAIN Biotech AG,
Zwingenberg



Dr. Hartmut Staatz
BASF Lampertheim GmbH,
Lampertheim



Dr. Joachim Dahm
Evonik Operations GmbH,
Hanau



Martin Kersten
G.E. Habich's Söhne GmbH
& Co. KG Farbenfabriken,
Reinhardshagen



Anne Reuschenbach
Sanofi Aventis
Deutschland GmbH,
Frankfurt



Jürgen Stihl
B. Braun Melsungen AG,
Melsungen

Wir verabschieden aus dem Vorstand:

Oliver Kinkel, der als Geschäftsführer der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH ausgeschieden ist. Herr Kinkel war seit 2017 sehr geschätztes Mitglied im Vorstand und hat die politische Arbeit des Landesverbands überaus bereichert. Auch **Petra Jumpers** scheidet in diesem Jahr aus. Sie war als Geschäftsführerin der Lilly Deutschland GmbH seit 2020 im VCI Hessen-Vorstand tätig. Auch ihr gilt unser herzlicher Dank für die Mitarbeit im Landesvorstand.



Nachwahl in den Vorstand

Für die laufende Amtsperiode kandidiert **Michael Tesch**. Herr Tesch ist Diplomkaufmann und begann seinen beruflichen Werdegang in der Internen Revision der Hoechst AG. Im weiteren Verlauf übernahm er Führungspositionen im Finanzbereich in Italien bei Aventis (heute Sanofi) und der Haniel-Gruppe. Seit 2012 ist er für Clariant tätig,

unter anderem als Landesleiter Italien und Leiter Finanzen der Region EMEA. Anfang 2023 wurde er zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der Clariant in Deutschland bestellt. Wir danken Herrn Tesch für seine Bereitschaft, im Landesvorstand mitzuwirken. Die Nachwahl in den Vorstand obliegt der Mitgliederversammlung, die am 5. Juli 2023 stattfindet.

Die Branche in Zahlen

Ein Jahr großer Herausforderungen

Das Jahr 2022 hat die deutsche Industrie vor besonders große Herausforderungen gestellt. Der Ausbruch des Ukraine-Kriegs, die sich anschließende Energiekrise und die grassierende Inflation – all das hat unser wirtschaftliches Umfeld im vergangenen Jahr schwer belastet. Dies spiegelt sich auch in der hessischen Chemie- und Pharma-Konjunktur wider.

Nach einem noch guten Start im Januar 2022 wurden die Unternehmen bereits im Frühjahr durch drastische Kostensprünge bei Energie und Rohstoffen, gepaart mit Lieferengpässen bei Vorprodukten, massiv belastet.

Einige Unternehmen der chemischen Industrie mussten in der Folge ihre Produktion drosseln. Die Marktpreise für chemische Erzeugnisse stiegen deutlich an, was auch zu einem Einbruch der Nachfrage führte. Der am Jahresende zu verzeichnende Umsatzzuwachs ist somit auf die Preissteigerungen zurückzuführen und generiert sich nicht aus echtem Wachstum!

Real musste die Chemiesparte vielmehr einen dramatischen Rückgang der Produktion verkraften, während die hessische Pharmaindustrie noch einigermaßen stabil durch das Jahr 2022 kam.

Bezogen auf die gesamte Branche verzeichneten wir insgesamt einen Produktionsrückgang um 5,2 Prozent. Dies ist keine gesunde Entwicklung! Denn anders als nach der Finanz- und der Corona-Krise können wir dieses Mal vermutlich auch nicht mit einer schnellen Erholung rechnen. Der Gesamtumsatz für das zurückliegende Jahr stieg auf 34,5 Milliarden Euro (plus 8,4 Prozent) an. Die Beschäftigung konnte mit 61.000 Beschäftigten weitgehend stabil gehalten werden (minus 0,6 Prozent).

Getrennt voneinander betrachtet, ergibt sich für Chemie und Pharma das folgende Bild:



Klassische Chemie 2022: Hohe Preise treiben Umsätze

Die energieintensive klassische Chemie war besonders von den historisch hohen Energie- und Rohstoffkosten betroffen. Der hohe Kostendruck führte teilweise zur Drosselung der Produktion und zur Anhebung der Verkaufspreise für Chemie-Erzeugnisse (plus 24,7 Prozent). Auf die Marktnachfrage wirkte sich dies im weiteren Verlauf negativ aus: Die Auftragseingänge brachen um 15,3 Prozent ein. Die Produktion ging in der Folge um 12,3 Prozent zurück.

Betrachtet man das Jahr 2022 im Rückblick, so ist die Wirtschaftsentwicklung immer weiter unter Druck geraten. Lag das Umsatzplus am Jahresanfang noch bei 25 Prozent, so schrumpfte es schließlich auf 8,8 Prozent im Gesamtergebnis des Jahres zusammen. Im Dezember lag die Produktion in den klassischen Chemiesparten auf ihrem niedrigsten Wert seit 13 Jahren und war damit so gering wie zu Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009.

Der Umsatz stieg auf 19 Milliarden Euro an, die Schere zwischen nominaler und realer Wirtschaftsentwicklung war aber selten so weit geöffnet wie im zurückliegenden Jahr.



Pharmaindustrie weniger stark betroffen

Die aufgrund ihrer Struktur weniger konjunkturabhängige Pharmaindustrie wurde von den aktuellen Krisen weniger stark getroffen als die klassische Chemie.

Allerdings kämpfen die Unternehmen mit den bekannten Problemen wie Preismoratorium, Rabattverträgen und den Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes.

Die Pharmaindustrie in Hessen erreichte im Jahr 2022 einen Gesamtumsatz von 15,4 Milliarden Euro und damit 7,8 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Verkaufspreise stiegen im Jahresvergleich um 2,3 Prozent an. Die Produktion wurde um 5,1 Prozent gesteigert. Allerdings schwächte sich auch hier die Dynamik im Jahresverlauf 2022 deutlich ab, auch weil die Nachfrage nach Impfstoffen zurückging.



Hessische Konjunkturdaten 2022

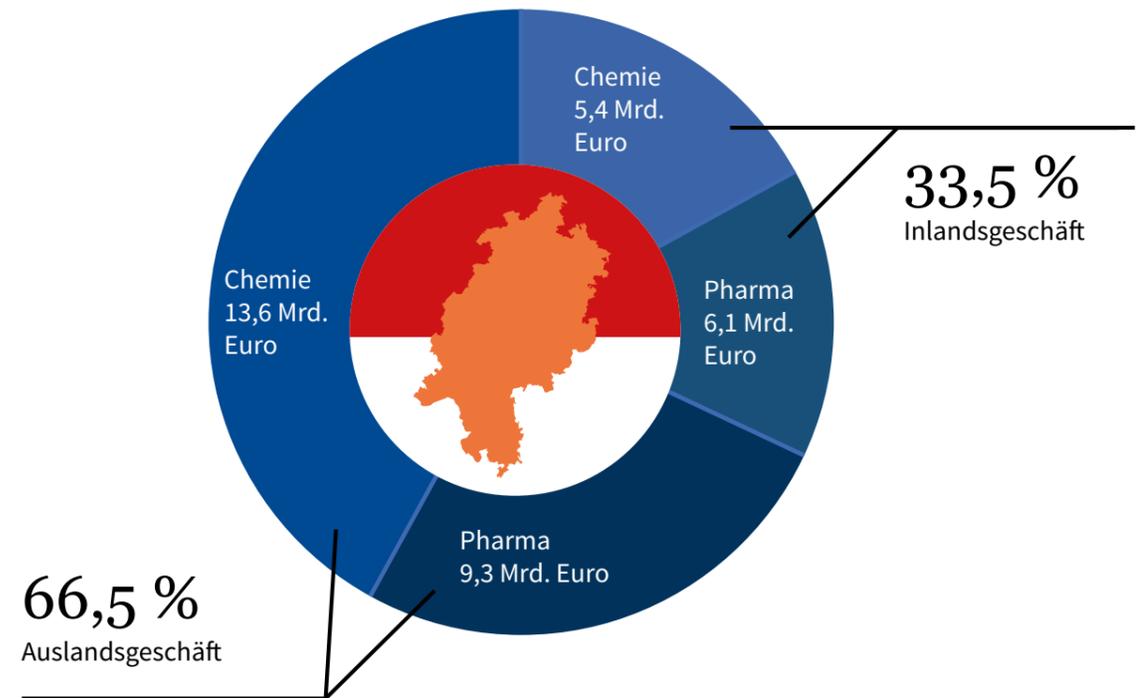
Chemisch-pharmazeutische Industrie Hessen
Kumulierte Werte bis einschließlich Dezember 2022

	 Gesamt	 Chemie	 Pharma
Beschäftigte*	61.030 -0,6 %	36.708 -5,6 %	24.321 +8,1 %
Produktion (2015 = 100)	102,3 -5,2 %	88,3 -12,3 %	124,3 +5,1 %
Erzeugerpreise (2015 = 100)	128,1 +15,6 %	143,1 +27,6 %	108,2 +2,3 %
Umsatz (Mio. €)	34.470,1 +8,4 %	19.041,4 +8,8 %	15.428,7 +7,8 %
Inland (Mio. €)	11.550,9 +2,6 %	5.408,7 +6,1 %	6.142,2 -0,2 %
Ausland (Mio. €)	22.919,1 +11,5 %	13.632,7 +9,8 %	9.286,4 +14,0 %

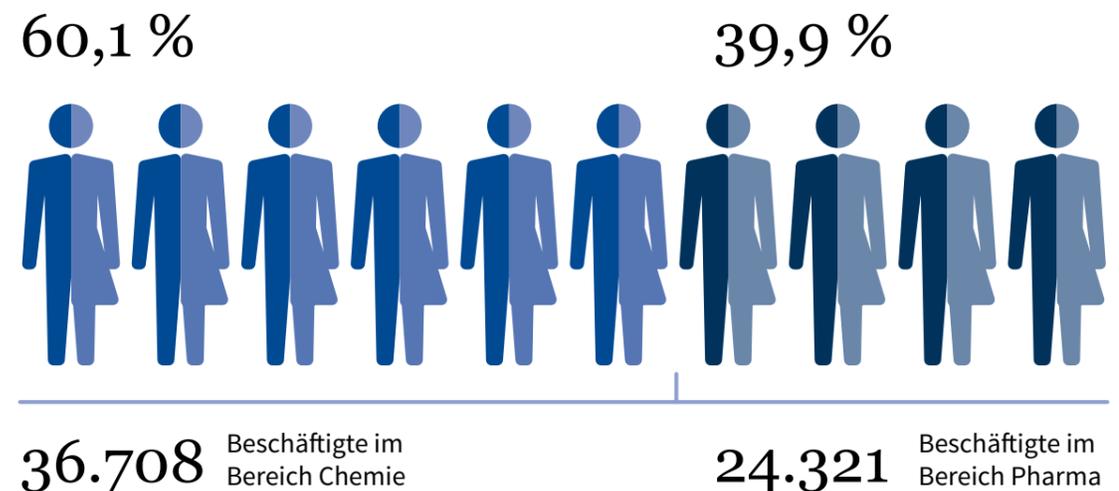
*Mögliche Änderungen bei der Beschäftigung sind auch auf statistische Besonderheiten zurückzuführen. So wird zu Beginn eines jeden Jahres der Berichtskreis überprüft, da Betriebe ab 50 Beschäftigte monatlich meldepflichtig sind. Weiterhin ist es möglich, dass einzelne Betriebe ihren Schwerpunkt gewechselt haben und nun einem anderen Wirtschaftszweig zugeordnet werden als im vergangenen Jahr.

Quellen:
Statistisches Landesamt Hessen, Datengrundlage: Betriebe mit 50 und mehr Mitarbeitern

34,5 Mrd. Euro Umsatz erwirtschaftete die chemisch-pharmazeutische Industrie 2022 in Hessen



61.030 Arbeitnehmende beschäftigt die chemisch-pharmazeutische Industrie 2022 in Hessen



Die Geschäftsstelle

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VCI Hessen sind die Kontaktpersonen für unsere Mitgliedsunternehmen, die Politik und das gesamte Netzwerk des Verbandes in Hessen zu allen industriepolitischen Themen der Branche. Über die jeweiligen Landesvertretungen in Berlin und Brüssel vergrößern wir unseren Kreis an politischen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern und weiteren Stakeholdern in Richtung Bund und Europa.

Gregor Disson (RA) ist seit 36 Jahren für den VCI tätig und als Geschäftsführer im VCI Hessen seit 1. Juli 2001 beschäftigt. Er startete 1987 in der Rechtsabteilung und Europakoordinierung, war ein Jahr als Nationaler Experte in der EU-Kommission/Generaldirektion Industrie tätig und ging 1996 zum VCI Rheinland-Pfalz.

Sula Lockl ist stellvertretende Geschäftsführerin beim VCI Hessen. Sie ist seit 11 Jahren für den Landesverband tätig und bringt 16 Jahre Erfahrung in der Pharmaindustrie mit. Neben dem VCI Hessen ist sie auch stellvertretende Geschäftsführerin beim BPI-Landesverband und Geschäftsführerin des gemeinnützigen Vereins Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland.

Ursula Kirchner (RAin) ist seit 11 Jahren beim VCI Hessen und federführend in der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen. Als Geschäftsführerin des Förderkreises der Forschungsstelle für Pharmarecht an der Philipps-Universität koordiniert sie die jährlichen Marburger Gespräche zum Pharmarecht. Sie begleitet die gesundheitspolitischen Gesetzesvorhaben und ist stellvertretende Geschäftsführerin des BPI-Landesverbands.

Eva Sander ist Assistentin der Geschäftsführung und seit 30 Jahren im VCI tätig. Es gibt keine Korrespondenz, keine Terminvereinbarung und keine Mitgliederversammlung, die nicht über ihren Tisch läuft. In ihren Assistenzbereich fällt auch die Pressearbeit und die Betreuung des Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland.

Jessica Schneider ist seit 2013 Assistentin im VCI Hessen und unterstützt neben dem Umweltbereich von Beginn an die Organisation rund um die im Jahr 2013 gegründete Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) mit ihren vielen Mitwirkenden, Werkstätten, Arbeitsgruppen und Aktivitäten.

Heike Blaum ist seit 27 Jahren beim VCI Hessen und verantwortet den Bildungsbereich. Sie engagiert sich dafür, junge Menschen für Chemie zu begeistern. Dabei werden diese über alle Leistungs- und Altersstufen hinweg angesprochen. Denn guter naturwissenschaftlicher Unterricht ist die Basis für die Begeisterung für innovative Technologien und deren verantwortungsvolle Entwicklung. In die hessische Nachhaltigkeit ist sie über das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung eingebunden. Als Initiatorin des Nachhaltigkeitspreises für junge Menschen in Hessen hat sie die Federführung für den alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb für die hessischen Allianzpartner von Chemie³ inne.

Anne Meister ist seit 5 Jahren beim VCI Hessen tätig und verantwortet das Umweltreferat. In diesem Bereich befasst sie sich unter anderem mit den Themen EU-Green Deal, Responsible Care sowie den klassischen Themen in der Umweltpolitik Boden, Wasser, Luft, aber auch Genehmigungsverfahren. Ihre kommunikative Expertise bringt sie auch bei der Betreuung der VCI Hessen-Social Media-Kanäle ein sowie bei der Ansprache der Politik.

Dr. Christian Kurz ist seit Januar 2022 beim VCI Hessen tätig. Er war zuvor als Medizinalchemiker in der Wirkstoffentwicklung beheimatet und befasst sich im Projektbüro der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) neben gesundheitspolitischen Themen mit dem Bereich Innovation und Forschung. Im BPI-Landesverband liegt sein Fokus ebenfalls auf dem Thema Innovation und Forschung.

Sie erreichen uns wie folgt:
(069) 2556-Durchwahl



Gregor Disson
Geschäftsführer
disson@vci.de, -1421



Ursula Kirchner
Gesundheitspolitik
kirchner@vci.de, -1466



Sula Lockl
Stv. Geschäftsführerin
lockl@vci.de, -1430



Dr. Christian Kurz
Forschung & Innovation
kurz@vci.de, -1022



Eva Sander
Assistenz Geschäftsführung
sander@vci.de, -1534



Anne Meister
Umweltpolitik
meister@vci.de, -1021



Jessica Schneider
Assistenz
j.schneider@vci.de, -1431



Heike Blaum
Bildungspolitik
blaum@vci.de, -1649

Ja zum Industriestrompreis!

Wer die bestehende Produktion in Deutschland erhalten und Investitionen in klimaschonende Technologien forcieren will, kommt um wettbewerbsfähige Strompreise für die Industrie nicht herum. Ich bin froh, dass diese Erkenntnis endlich in weiten Teilen der Politik angekommen ist, jüngst auch in Form eines Arbeitspapiers aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Nun benötigen wir möglichst schnell einen Entwurf, der ins parlamentarische Verfahren eingespeist werden kann. Denn: Ein angemessener Industriestrompreis ist ein Must-have. Nicht als Dauerlösung, sondern als Brücke in eine Zukunft, in der ausreichend Strom aus erneuerbaren Energien zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung steht.

Echtes Win-win durch hohe Wirksamkeit

In unserer Branche haben wir hart darum gerungen, ob wir uns für die Einführung eines Industriestrompreises einsetzen sollen – schließlich bekennen wir uns alle zur Sozialen Marktwirtschaft und sind grundsätzlich keine Freunde von Subventionen. Aber die Herausforderungen der Transformation und der anhaltende Krieg in der Ukraine führen auch in unseren Unternehmen zur Neubewertung politischer Instrumente.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile sind wir überzeugt, dass ein Industriestrompreis ein Win-win für alle Seiten ist. Wir treten deshalb voller Überzeugung dafür ein, dass die Politik nun möglichst schnell und vor allem unkompliziert eine gute Basis für wettbewerbsfähige Energiepreise schafft, um dem drohenden Verlust von Produktion und industrieller Wertschöpfung in Deutschland und Europa wirksam entgegenzutreten. Zu lange haben die heimischen Unternehmen bereits unter den stetig steigenden Strompreisen gelitten.

Besonders wichtig ist, dass wir die Fehler der jüngsten Vergangenheit nicht wiederholen. Gerade die Ausgestaltung der Energiepreisbremsen im vergangenen Jahr hat gezeigt, wie es nicht laufen sollte. Was gut gedacht war, war am Ende leider nicht gut gemacht – und verfehlte seine Wirkung weitgehend. Damit wir einen ähnlichen Reifall nicht noch einmal erleben, liefern wir wichtige Empfehlungen für einen Industriestrompreis.

Unsere Branche kann und will den vor uns liegenden Strukturwandel meistern, Wertschöpfung in Deutschland und Europa erhalten und auch weiterhin die Versorgung mit innovativen und nachhaltigen Materialien für eine klimaneutrale Wirtschaft sicherstellen. Aber das funktioniert nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Ein Industriestrompreis ist zurzeit der zentrale Baustein dafür. Ich versichere Ihnen: Das Investment dafür wird sich am Ende für unsere Gesellschaft auszahlen.



Dr. Markus Steilemann
VCI-Präsident



So gelingt der „Strompreis light“

In Deutschland ist Strom so teuer wie nie zuvor. Die hohen Preise stellen energieintensive Unternehmen vor große Herausforderungen, da sie den internationalen Standortwettbewerb verschärfen und Investitionen in treibhausgasneutrale Technologien verhindern. Auch die weiteren Aussichten sind düster: Durch den Atom- und Kohleausstieg sinken die herkömmlichen Erzeugungskapazitäten. Der Ausbau der Erneuerbaren, Netze und Speicher kann diesen Rückgang in den kommenden Jahren noch nicht kompensieren – zumal durch Mobilitäts- und Wärmewende der Strombedarf kräftig steigen wird. Auch die Chemiebranche benötigt große Mengen an Strom aus erneuerbaren Quellen, um treibhausgasneutral zu werden. Bis ausreichende Mengen davon zur Verfügung stehen, brauchen die Unternehmen einen am besten europaweit abgestimmten und wettbewerbsfähigen Industriestrompreis – und zwar schnell und unbürokratisch.

Erste Ideen zur Ausgestaltung eines Industriestrompreises liegen bereits auf dem Tisch. Im Vorfeld der praktischen Umsetzung sind Fragen der EU-beihilferechtlichen Umsetzbarkeit und der Finanzierung zu klären. Die Weiterentwicklung der Strompreisbremse und die Behebung ihrer bisherigen Schwächen bieten einen guten Ausgangspunkt.

Aus Sicht der Chemie- und Pharmabranche sind fünf Kriterien entscheidend, damit der Industriestrompreis am Ende seinen Zweck erfüllt, indem er weitere Investitionen in die Treibhausgasneutralität der Industrie unterstützt und der drohenden Abwanderung energieintensiver Branchen entgegenwirkt.

Wirksamkeit
Ein Industriestrompreis bedeutet: Die hiesige Industrie zahlt einen international wettbewerbsfähigen Strompreis, der sich relativ zu den Preisen der Wettbewerbsmärkte entwickelt.

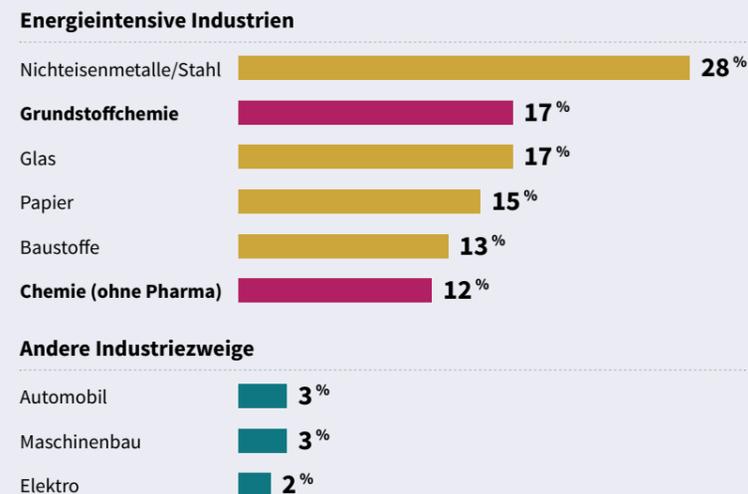
Offenheit
Das Instrument sollte möglichst zugänglich ausgestaltet sein und insbesondere dem Mittelstand offenstehen.

Geschwindigkeit
Der Industriestrompreis muss schnell eingeführt werden, um bereits in der aktuellen Energiekrise seine Wirkung zu entfalten. Idealerweise gilt er bereits ab 2024.

Verlässlichkeit
Um gute Investitionsentscheidungen treffen zu können, sind die Unternehmen auf einen sicheren Planungsrahmen hinsichtlich künftiger Preisentwicklungen angewiesen.

Umsetzbarkeit
Der Industriestrompreis muss einfach umsetzbar sein. Er darf nicht durch Zusatzbedingungen und bürokratische Hürden in seiner Anwendbarkeit und Wirkung eingeschränkt werden.

ENERGIEINTENSIVE BRANCHEN SIND MASSIV BELASTET ENERGIEKOSTEN ZU BRUTTOWERTSCHÖPFUNG, 2020

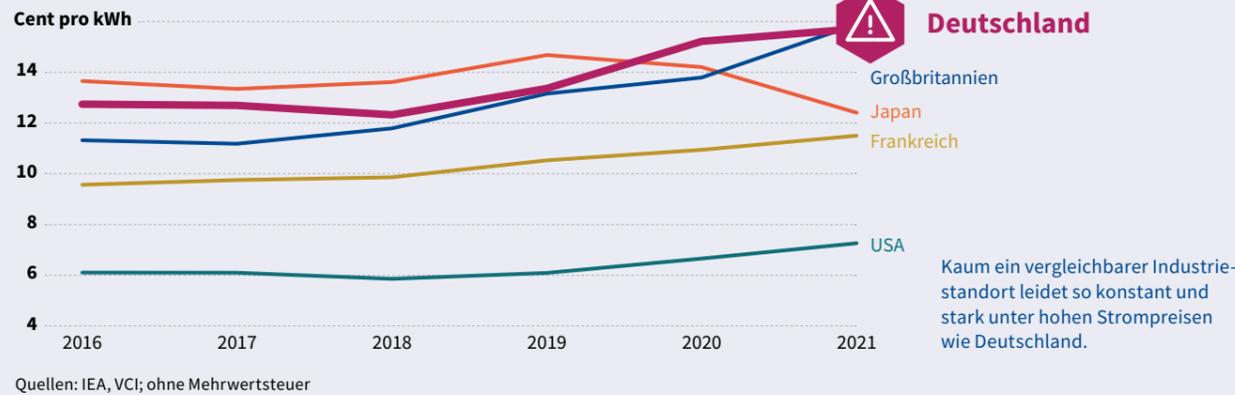


Quelle: Destatis, VCI; nur energetischer Einsatz

Energieintensive sind unverzichtbar

Das Institut der Deutschen Wirtschaft hat berechnet, dass eine Abwanderung energieintensiver Industrien zu einem erheblichen Schaden für die deutsche Volkswirtschaft führen würde. Ein Industriestrompreis als Transformationsbrücke könnte sich daher langfristig auszahlen: Die Unternehmen werden so gut durch die Transformation gebracht, Steuerzahlungen und Sozialversicherungsbeiträge von 90 Milliarden Euro pro Jahr bleiben erhalten. Zudem sichern die Energieintensiven direkt und indirekt rund 2,4 Millionen hochwertige Arbeitsplätze und geben unerlässliche Innovationsimpulse – auch in der engen Zusammenarbeit mit anderen Branchen wie Automobil- und Maschinenbau. Für den Fiskus rechnen sich die befristeten Ausgaben für einen Industriestrompreis also, da sie dauerhaft hohe Staatseinnahmen sichern.

SCHON VOR DER ENERGIEKRISE: SINKENDE STANDORTQUALITÄT DURCH HOHE STROMPREISE STROMPREISE DER INDUSTRIE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH



Unsere Empfehlungen

Damit der Industriestrompreis möglichst effizient ist und in der Praxis seine volle Wirkung entfalten kann, sollten bei seiner konkreten Ausgestaltung einige zentrale Faktoren berücksichtigt werden.

Zuschuss für Referenzmenge

70 Prozent eines historischen Referenzverbrauchs auf einen einheitlichen Endpreis – inklusive staatlich induzierter Preisbestandteile, Umlagen und Netzentgelte – werden bezuschusst. Fallen zusätzliche Strombedarfe an, kann die Referenzmenge erweitert werden.

bremse ab 30.000 kWh historischer Jahresverbrauch wird erweitert durch geeignete Kriterien der Strom- und Handelsintensität. Berücksichtigt werden muss, dass Unternehmen durch die Elektrifizierung ihrer Prozesse stromintensiver werden.

schaftsstabilisierungsfonds erfolgen – alternativ, ergänzend oder im Anschluss an die ersten fünf Jahre aus dem Klima- und Transformationsfonds.

Konsolidierung aller Maßnahmen

Die Stromsteuer wird auf das europäische Mindestmaß abgesenkt, die Förderung von Power Purchase Agreements (Lieferverträge zwischen Industriekunden und Energieerzeugern) und weitere Entlastungen bei den Netzentgelten werden geprüft.

Chemieparks einbeziehen

Die deutschen Chemieparks schaffen durch die Ansiedlung ineinandergreifender Produktionsschritte viele Standortvorteile, die es unter anderem durch einen Industriestrompreis zu erhalten gilt.

Abschaffung bisheriger Kriterien
Kontraproduktive Bedingungen der Strompreisbremse – Vorgaben zum EBITDA-Rückgang, restriktive maximale Beihilfebeträge und Einschränkungen hinsichtlich Boni und Dividenden – werden abgeschafft. Die Bundesregierung setzt sich für eine Anpassung des beihilferechtlichen Rahmens der EU ein.

Wettbewerbsorientierter Preis

Der Strompreis wird zunächst auf 4 bis 6 Cent pro kWh festgesetzt. Nach einer Preisermittlung in Relation zu Wettbewerbsregionen wird evaluiert, ob der Preis noch weiter abgesenkt oder bei Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit angehoben werden sollte.

Finanzierung durch Fonds

Die Finanzierung kann aus dem Wirt-

Bessere Kriterien

Die Inanspruchnahme der Strompreis-

Der Mittelstand – auf wettbewerbsfähige Bedingungen besonders angewiesen

Mit rund 1.900 Unternehmen und 175.000 Beschäftigten bildet der Mittelstand das Rückgrat der deutschen Chemie- und Pharmaindustrie. Gut 90 Prozent der Unternehmen haben weniger als 500 Beschäftigte und/oder sind familiengeführt. Gerade diese Unternehmen leiden unter den wachsenden Standortproblemen. Die für die Transformation zur Treibhausgasneutralität erforderliche Modernisierung ihrer Anlagen können sie angesichts hoher Energiepreise, langer Genehmigungsverfahren und Fachkräftemangel ohne politische Unterstützung nur sehr schwer oder kaum noch umsetzen.

Impressum

Herausgeber Verband der Chemischen Industrie e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main, vci@vci.de, www.vci.de
Redaktionsschluss 12. Mai 2023 **Verantwortlich** Jenni Glaser **Agenturpartner** Köster Kommunikation, GDE Kommunikation gestalten

Kernbereiche der Verbandsarbeit



Politische Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wie können unsere politischen Entscheidungsträger in Wiesbaden, Berlin und Brüssel kluge, nachhaltige Gesetze machen und damit Rahmenbedingungen für Unternehmen setzen? Hierfür braucht es ein Potpourri an fachlicher Expertise und praktischen Erfahrungen von wirtschaftlich agierenden Unternehmen. Der Austausch zwischen Politik und Wirtschaft fördert das Verständnis und bildet die Grundlage für nachhaltige Gesetze für Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – es braucht mehr Begegnungen, vor und nach Wahlen. Wir begleiten die Aktivitäten des VCI Hessen und seiner Mitgliedsunternehmen und berichten hierzu auf die Zielgruppen angepasst. Dies tun wir nach strategischen Gesichtspunkten. Mit einer Portion Spontaneität gelingt es uns, den Themen nicht hinterher zu sein, sondern die Diskussion aktiv mitzugestalten.



Bildung

Wir engagieren uns dafür, junge Menschen für Naturwissenschaften zu begeistern. Dabei reicht der Einsatz für die naturwissenschaftliche Bildung über alle Schulformen und Jahrgangsstufen hinweg. Guter naturwissenschaftlicher Unterricht und qualitativ hochwertige außerschulische Angebote legen die Basis für die Begeisterung für innovative Technologien und deren verantwortungsvoller Entwicklung. Damit leisten wir einen Beitrag zum künftigen Erfolg der Chemie- und Pharmabranche in Hessen.



Umwelt, Energie, Klima, Nachhaltigkeit

Um auch zukünftig in Deutschland produzieren zu können, sind Unternehmen auf eine umsichtige Gesetzgebung und einen praxisnahen Vollzug angewiesen. Energie ist für unsere Unternehmen ein unersetzlicher Rohstoff, der die Preisgestaltung der Produkte beeinflusst. Gleichzeitig sind viele Produkte der Branche zur Lösung der Klimaschutzproblematik unerlässlich. Wir setzen uns für bezahlbare Energie ein und begleiten die chemierelevante Gesetzgebung. Besonderes Augenmerk gilt hier der Vermeidung von Bürokratielast und Reduktion von Kosten sowie der Verbesserung von Genehmigungsverfahren.



Gesundheit, Forschung, Innovation

Wir vertreten in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland den Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) als Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland. Wir stellen zudem für die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) das Projektbüro. Für den Verband forschender Arzneimittelhersteller (vfa) übernehmen wir eine Koordinatorenrolle und sind damit in Hessen starker Ansprechpartner für alle gesundheitspolitischen Belange der Industrie.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über die Aktivitäten in unseren Kernbereichen. Stets aktuelle Informationen über unsere Arbeit erhalten Sie über unseren Newsletter, die Website www.vci.de/hessen sowie über unsere Social Media-Kanäle Twitter (@VCI_Hessen) und auf LinkedIn.

Politische Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Am 8. Oktober 2023 wählt Hessen einen neuen Landtag. Analog zur Bundestagswahl 2021 und unseren politischen Treffen, koordinieren wir auch dieses Jahr Termine mit Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkreisen. Als Auftakt dient die Podiumsdiskussion auf unserer Mitgliederversammlung, bei der die Parteien ihre industriepolitischen Schwerpunkte für die Landtagswahl erläutern.

Mit dabei sind:

- **Ines Claus**,
Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion
- **Mathias Wagner**,
Vorsitzender der Grünen-Landtagsfraktion
- **Stephan Grüger**,
stellvertretender Vorsitzender
der SPD-Landtagsfraktion
- **Oliver Stirböck**,
Präsidiumsmitglied der FDP Hessen
und Landtagsabgeordneter

Im Zentrum der politischen Gespräche im Zuge des Landtagswahlkampfes werden die Kernthemen der Branche stehen – das heißt industriepolitische Fragen, wie beispielsweise die Einführung eines Industriestrompreises, der Ausbau der Energieinfrastruktur, beschleunigte Genehmigungsverfahren sowie ein verstärkter Austausch mit den Ministerien (Stichwort: Umweltallianz), aber auch die MINT-Förderung von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Ausbildung und universitären Lehre.

2022 ernteten wir die Früchte der Arbeit des Jahres 2021, das ganz im Zeichen des Bundestagswahlkampfes stand. Mit politischen Kontakten, die in dieser Zeit neu geknüpft oder gestärkt wurden, nahmen wir die Gesprächsfäden auf und kommunizierten die drängenden Herausforderungen der Branche und entsprechenden Lösungsvorschläge. Der VCI Hessen-Vorstand traf unter anderem die CDU-Landesgruppe im September 2022, um die Brisanz der Lage zu verdeutlichen: hohe Energie- und Rohstoffpreise sowie Lieferketten unter Druck! Mit hessischen Abgeordneten der SPD und FDP wurden im Frühjahr 2023 Gespräche geführt. Hierbei standen die Erleichterungen in Genehmigungsverfahren sowie erste Bewertungen der Ergebnisse des Koalitionsausschusses im Fokus.



Auch in diesem Jahr haben wir uns bereits mit einer Vielzahl von Stellungnahmen in Konsultationen eingebracht. Besonderer Fokus lag auf den Umweltthemen, vor allem im Wasserrecht. Dabei begleiten wir Plenumsitzungen im Landtag und bringen uns anlassbezogen in die Debatte ein. Auch bei einigen Verhandlungen im Bundesrat bringen wir über die Landesregierung die Bedürfnisse und Sichtweisen unserer Branche ein. Darüber hinaus sind wir mit Unterstützung unseres Vorstands im regelmäßigen Austausch mit Vertretern der Regierungskoalition und Oppositionsparteien und der dazugehörigen Arbeitsebene in Hessen. Beispielhaft sei hierfür das Treffen des VCI Hessen-Vorstands mit dem hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein (CDU) im November 2022 genannt, die Teilnahme am Energie- und am Versorgungsgipfel in Hessen, aber auch das Sommerfest in der Hessischen Landesvertretung in Berlin.

Die 2021 gestartete Reihe „Science meets Parliament“, bei der die hessischen Fraktionsvorsitzenden in den Dialog mit ausgewählten Expertinnen und Experten der Wissenschaft zu relevanten gesellschafts-, forschungs- und technologiepolitischen Themen treten, wurde fortgesetzt. Hierzu berichten wir noch ergänzend unter der Rubrik Forschung & Innovation.



Handbuch zur Krisenkommunikation

Update



Wenn in einem Chemie- oder Pharmaunternehmen Alarm ausgelöst wird, ist schnelles und zielgerichtetes Handeln gefragt. Alle Beteiligten müssen die notwendigen Abläufe genau kennen. Das Emergency-Management muss wie am Schnürchen laufen, sonst können die Schäden für das Unternehmen schnell unkalkulierbar werden. Dabei hilft das Handbuch zur Krisenkommunikation.

Auf mehr als 100 Seiten werden Grundlagen der Krisenkommunikation beschrieben, der Aufbau und die Besetzung eines Krisenstabs erläutert und die notwendigen Schritte zur Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie in der Krise durchgespielt. Die Expertinnen und Experten haben auch Szenarien vom Brand über Transportunfälle und Produktaustritte bis hin zu Shitstorms in den sozialen Medien behandelt. Checklisten, Formulare und unterschiedliche Vorlagen machen den Start der Umsetzung im eigenen Unternehmen leichter. Im Mai 2023 wurde das Krisenhandbuch aktualisiert und steht in Kürze für die Mitgliedsunternehmen zum Abruf bereit.



Pressegespräche

Um aktuelle Konjunktur-Berichterstattung und die Kernthemen der Branche geht es bei den Pressegesprächen der Chemieverbände Hessen. Gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband HessenChemie informierten wir im Herbst 2022 über den aktuellen Stand der Branche im Krisenmodus. Auch wurde die anstehende Landtagswahl im Herbst 2023 thematisiert: Schon frühzeitig konnten wir unsere Angebote, aber auch Forderungen an die Politik formulieren. Durch die Kooperation mit dem Arbeitgeberverband haben wir neben industriepolitischen Themen auch die sozial- und tarifpolitischen Forderungen der Branche auf der Agenda.

Präsenz in sozialen Medien

Auf LinkedIn und Twitter kann man unsere Aktivitäten verfolgen und wir treten mit unseren Zielgruppen in Kontakt. Den Twitter-Kanal @VCI_Hessen nutzen wir insbesondere dazu, uns mit dem Netzwerk zu verbinden, die für unsere Unternehmen wichtigen Themen zu verfolgen und unsere Standpunkte in den öffentlichen Diskurs einzubringen.



https://twitter.com/VCI_Hessen



<https://de.linkedin.com/company/vci-hessen>



Unsere Internetseite

Für die Themenrecherche oder Informationen rund um unseren Landesverband und den Mitgliedsunternehmen eignet sich unsere Website www.vci.de/hessen. Hier finden Interessierte Berichte, Zahlen, Fakten, Termine und vieles mehr – alles übersichtlich gegliedert und leicht auffindbar. Die Terminübersicht hilft in der Planung und ermöglicht auch das Anmelden zu vielen Dialogveranstaltungen – ob Webseminar, Infoveranstaltung oder Fortbildung.

www.vci.de/hessen

Newsletter und Mailings

Um einen schnellen und übersichtlichen Informationsfluss zu gewähren, versenden wir aktuell im Monatsrhythmus einen elektronischen Newsletter. Zu den Empfängerinnen und Empfängern gehören unsere Mitgliedsunternehmen sowie unsere Netzwerkpartner. Zusätzlich nutzen wir Mailings zur gezielten Ansprache. Neben unserem Geschäftsführer-Verteiler haben wir viele weitere fachspezifische Verteiler – ob zu Bildung, Umwelt oder Gesundheit. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle.

Veranstaltungsreihe FORUM Kommunikation

Das FORUM Kommunikation entstand vor 13 Jahren aus dem Arbeitskreis für Öffentlichkeit und wird von den Kommunikatoren aus unseren Mitgliedsunternehmen dazu genutzt, sich zu vernetzen, zu informieren und auch, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Die regelmäßigen Treffen mit Medienpartnern stärken zudem das Netzwerk der Branche nach außen.

FORUM Kommunikation TikTok & Co.

Zum 37. FORUM Kommunikation trafen sich die Teilnehmenden in Wiesbaden im September 2022 beim Arbeitgeberverband HessenChemie. Gastgeberin Sula Lockl (VCI Hessen) und Gastgeber Jürgen Funk (HessenChemie) begrüßten die 60 Interessierten aus den Mitgliedsunternehmen. Auf der Agenda stand das Thema „Junge Kanäle und die Kommunikation mit Gen Z: Die junge Zielgruppe und ihre Charakteristika“. Hierzu gab Finn Werner, Gründer und Geschäftsführer von Digitalien, einen authentischen Einblick wie seine Generation „tickt“. Im Anschluss gab es einen „TikTok Deep Dive“ zum Thema „Viel mehr als Tänze?“ von Lisa Girard, die einige Jahre für die beliebte Plattform in Deutschland tätig war. Zum Nachwuchskräfte-Recruiting und der Plattform „Elementare Vielfalt“ hörten wir einen Impulsvortrag von Christopher Knieling vom Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) und zu TikTok und Instagram für Unternehmen erhielten wir eine Einführung in die „Creatorsicht“ von Tobias Jost alias „Karriereguru“. Den Vortragreigen schloss Gabriele Horcher und entließ die Kommunikatorinnen und Kommunikatoren mit einem Blick in die „Future Code Kommunikation“ und mit einigen Antworten auf die Frage: „Wo liegt die Zukunft der Kommunikation?“



Die nächsten FOREN Kommunikation

Weiter geht es in diesem Jahr mit dem 38. FORUM Kommunikation „**ChatGPT & KI in der Kommunikation**“ am 27. Juni 2023 in Wiesbaden.

Am 6. November findet ein weiteres FORUM Kommunikation zum Thema **Nachhaltigkeit bei der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie (DECHEMA) in Frankfurt** statt.



Umwelt, Energie, Klima, Nachhaltigkeit

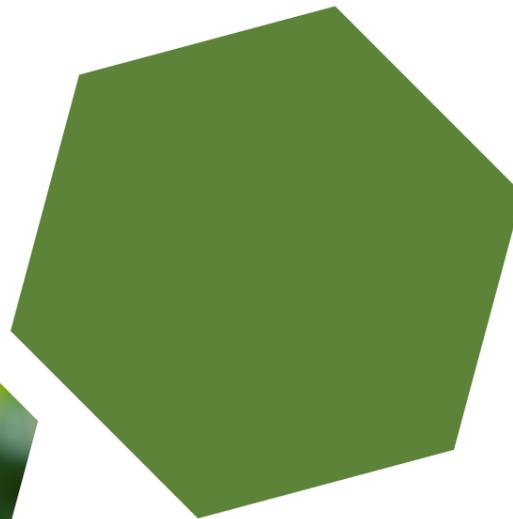


Die Taktung der Gesetzesvorhaben steigt, die Regulierungsdichte nimmt zu. Immer weniger fließen wissenschaftliche Erkenntnisse und Machbarkeit in die Überlegungen. Darunter leidet zunehmend die Nachvollziehbarkeit und Praktikabilität von Gesetzen. Hat ein Gesetz den Umwelt- und Klimaschutz zum Ziel, stehen am Ende zu häufig lediglich mehr Formulare und Gutachten, statt niedrigere Emissionswerte oder mehr Energieeffizienz.

Während der EU Green Deal als Wachstumspaket verkauft wird, entpuppt er sich immer stärker zu einer Gefahr für den Transformationsprozess. Die Politik erweist somit dem Klima- und Umweltschutz einen Bärendienst. Als zentraler Bestandteil vielzähliger Wertschöpfungsketten sind unsere Produkte für eine erfolgreiche Transformation unerlässlich. Wenn neue Anlagen verhindert werden, kommen wir der Klimaneutralität nicht näher. Insbesondere mit Blick auf den Inflation Reduction Act (IRA) in den USA droht Europa seine Wettbewerbsfähigkeit einzubüßen. Im nunmehr vorgestellten EU Net-Zero Industry Act ist leider die

Chemie-Branche nicht vorhanden, obwohl diese für klimaneutrale Produkte von zentraler Bedeutung ist. Die Gesetzgeber auf EU-, Bundes- und Hessen-Ebene müssen sich wieder stärker auf das „große Ganze“ besinnen: Echte Nachhaltigkeit. Eine Balance von Ökologie, Ökonomie und Sozialem.

Der VCI Hessen setzt sich daher dafür ein, dass Energie bezahlbar und die hessischen Chemieunternehmen wettbewerbsfähig bleiben. Den jüngsten Vorstoß für einen Industriestrompreis begrüßen wir außerordentlich. Besonderes Augenmerk liegt ebenfalls auf der Vermeidung von Bürokratielast und Reduktion von Kosten sowie der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, die eine zentrale Kraft für eine erfolgreiche Transformation sind. Jedoch müssen nicht nur die Verfahren selbst verschlankt werden; auch an der Wurzel, im materiellen Recht, braucht es ein „Weniger“. Stakeholder sollten stets hinterfragen: Trägt diese Gesetzesneuerung wirklich zur Transformation und dessen Beschleunigung bei? Ist weniger nicht doch auch gerne mehr? Wo sind die wirklichen Hebel?



Im Jahr vor der hessischen Landtagswahl beteiligten wir uns an verschiedenen Konsultationsverfahren im Rahmen von Gesetzgebungsprozessen, unter anderem an Wasser-Dossiers zur Hessischen Indirekteinleiterverordnung, dem Hessischen Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz oder auch dem Klimaschutzgesetz. Die Arbeiten des Umweltministeriums zu einer möglichen Wiedereinführung eines sogenannten „Wassercentrs“ begleiten wir innerhalb des Arbeitskreises Wasser- und Abwasserrecht kritisch-konstruktiv. Der Arbeitskreis Genehmigungsverfahren steht mit seiner Expertise regelmäßig im Austausch mit dem Umweltministerium sowie den Behörden in den verschiedenen Regierungspräsidien. Hier haben wir intensiv das Pilotverfahren für ein Energieeffizienzformular begleitet und konzentrieren uns auf Praktikabilität des geplanten Onlinezugangsgesetzes sowie ersten Versuchen für eine digitale Öffentlichkeitsbeteiligungsplattform. Auf Einladung des Hessischen Umweltministeriums konnte der VCI Hessen auf der Veranstaltung des Bund-Länder-Arbeitskreises Chemikaliensicherheit (BLAC) im September 2022 ein Ausrufezeichen für die Branche setzen. Darüber hinaus bringen wir unsere Anliegen und Forderungen auf hessischer Ebene in der Umweltallianz, der Wirtschaftsinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen sowie dem Spurenstoffdialogforum Hessisches Ried ein.



Unser Umweltausschuss

Der zweimal im Jahr stattfindende VCI Hessen Umweltausschuss reiste im Herbst 2022 nach Berlin. Schwerpunkte der Agenda waren Genehmigungsverfahren, Emissionsregelungen sowie die EU-Chemikalienstrategie. Ein Highlight war der Austausch mit dem Bundestagsabgeordneten Kaweh Mansoori (SPD) als ausgewiesener Genehmigungsexperte. Im Mai 2023 widmeten sich die Mitglieder des Umweltausschusses einem Potpourri an europäischen und bundespolitischen Dossiers, unter anderem der erweiterten Herstellerverantwortung sowie dem PFAS-Beschränkungsantrag. Ergänzt wurde die volle Agenda mit Beiträgen der umweltpolitischen Sprecherin der Grünen-Fraktion im Hessischen Landtag, Martina Feldmayer, sowie dem Leiter des Immissionsschutzrecht-Referats im Hessischen Umweltministerium, Dr. Hans-Peter Ziegenfuß. Gespräche mit Stakeholdern und politischen Entscheiderinnen und Entscheidern auch außerhalb der chemisch-pharmazeutischen Industrie sind unerlässlich. Nicht nur um die eigene Argumentation zu schärfen, sondern auch, um das gegenseitige Verständnis zu erhöhen und damit den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Der Umweltausschuss erfreute sich zuletzt wieder großem Zulauf. Zunehmend mehr Mittelständler sehen die Notwendigkeit, sich an der Interessenvertretung zu beteiligen. Jede Stimme zählt!

Gespräch zur Industrieemissionsrichtlinie

Die Novellierung eines zentralen Dossiers für die Chemie, die Industrieemissionsrichtlinie (IED) nahmen wir Ende März 2023 zum Anlass, um in Brüssel politische Stakeholder zu treffen. Expertinnen und Experten aus den Mitgliedsunternehmen erläuterten der EU-Vizeparlamentspräsidentin Nicola Beer (FDP), dem Mitglied des Europäischen Parlaments Sven Simon



(CDU) sowie einem Mitarbeiter der Grünen-Fraktion im EU-Parlament ihre Sorgen mit Blick auf die Einführung von Transformationsplänen, verpflichtenden Umweltmanagementsystemen (jeweils für einzelne Anlagen!) sowie die Absenkung der BVT-Bandbreiten. Zusätzlich hatten wir zwei Vertreter aus dem Hessischen Umweltministerium eingeladen, um den Kreis der Stakeholder komplett zu machen. Ein Novum! Unternehmen und Behörden argumentieren in Sachen Industrieemissionsrichtlinie (IED) sehr ähnlich: Gesetzesänderungen sollten dem Klima- und Umweltschutz dienen, jedoch keine administrativen Anforderungen mit sich bringen. Wesentliches Augenmerk sollte auf der ordnungsgemäßen Umsetzung liegen.

Fazit: Vermehrte Auflagen, höhere Kosten und striktere Regeln führen eben nicht zur Beschleunigung von Genehmigungsprozessen und somit zur Verzögerung der Dekarbonisierungspläne von Unternehmen.

PFAS

Vorschlag zur Beschränkung von PFAS

Große Wellen schlägt auch ein von Deutschland und vier weiteren Ländern vorgelegter PFAS-Beschränkungsantrag. PFAS ist die Abkürzung für per- und polyfluorierte Alkyle. Die noch bis Ende September laufende Konsultation bei der Europäischen Chemikalienagentur hat bereits jetzt schon zutage gebracht: PFAS sind bis heute unabdingbar. Aufgrund ihrer einzigartigen chemischen Eigenschaften sind PFAS weit verbreitet und werden in einer Vielzahl von industriellen Anwendungen und Produkten eingesetzt. Sie müssen konsequenterweise alle untersucht werden, bevor eine Entscheidung über deren Verbot oder eine Ausnahme gefällt wird. Auch gilt es zu berücksichtigen, dass die chemische Industrie eine hohe Expertise darin besitzt, mit komplexen Substanzen und Gefahrenstoffen umzugehen. Sehr viele industriepolitische Strategien wären mit einem Verbot von PFAS hinfällig. Zugleich stünde die medizinische Versorgung der Bevölkerung vor großen Herausforderungen. Auch die Energiewende wäre negativ betroffen. Wer ein solches Verbot ohne profunde Abklärung fordert, muss sich bewusst machen, welche Konsequenzen sich auf allen oben genannten Feldern daraus ergeben. Es braucht daher dringend eine wissenschaftliche und differenzierte Auseinandersetzung mit der Materie.

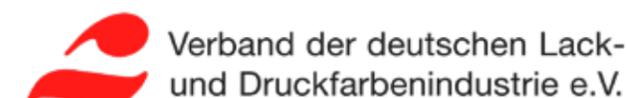
Fortbildung für Störfallbeauftragte

Alle zwei Jahre bietet der VCI Hessen für seine Mitgliedsunternehmen eine Fortbildung für Störfallbeauftragte an. Störfallbeauftragte sind gesetzlich dazu verpflichtet, sich regelmäßig weiterzubilden. Aus gutem Grund! Im Idealfall kommt es nie zu einem Störfall im Betrieb. Die Vorträge waren breit gefächert und reichten von Cybersicherheit über den „Human factor“ bis hin zu gängigen Sicherheitsvorkehrungen bei Anlagen. Seitens der Umweltbehörden wurde über die Überwachungspraxis und -abläufe in den Behörden sowie Inspektionen hinsichtlich SIL-Festlegungen durch Anlagenhersteller berichtet. Auch für den Fall der Fälle wurden die Störfallbeauftragten gewappnet: im Krisenfall intern und extern kommunizieren. Abgerundet wurde der Tag mit einem Update aus Brüssel zur Chemikalienpolitik und geplanten Gesetzesänderungen, unter anderem für Schadstoffe und Industrieemissionen.



Lack- und Druckfarbenindustrie

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) ist die freiwillige Selbstorganisation der Hersteller von Lacken, Farben und Druckfarben in Deutschland. Der VCI Hessen verantwortet die Zusammenarbeit in der Bezirksgruppe Rhein-Main und stellt hierfür den Geschäftsführer. Anfang November 2022 traf sich die Bezirksgruppe Rhein Main bei der Firma Woellner in Ludwigshafen. Das 1896 gegründete Unternehmen beschäftigt 150 Mitarbeitende an zwei deutschen und einem österreichischen Standort. Dort werden unter anderem anorganische Bindemittel, Spezialklebstoffe, Additive und Industriesilikate entwickelt und produziert. Nach dem noch gut verlaufenen ersten Halbjahr machten sich im dritten Quartal überall die Bremsbewegungen in der Folge des Russland-Ukraine-Kriegs bemerkbar. Der neuerliche Lockdown in China führte zu Lieferengpässen und Rohstoffvertierungen. Einzelne Unternehmen unterhalten noch Produktion und Vertrieb in den am Konflikt beteiligten Ländern. Energieversorgung und Energiekosten spielen unter diesen Rahmenbedingungen eine zunehmende Rolle.



Bürokratie und lange Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren werden als belastend empfunden. Die Notwendigkeit, bei Politik, Behörden und Öffentlichkeit mehr Verständnis für die Herausforderungen kleiner und inhabergeführter Unternehmen zu finden, wird auch in der Bezirksgruppe Rhein Main als dringlich angesehen. Die von EU und Bundespolitik verfolgten großen politischen Programme zur Transformation der Gesellschaft in die Klimaneutralität, wie beispielsweise der europäische Green Deal, verfehlten ihre Ziele wegen Praxisferne und zu engmaschiger bürokratischer Regelungen. VdL und VCI als Dachverband der Branche sollten nach Einschätzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Themen klar und unmissverständlich ansprechen und sich nicht auf „politisch korrekte“ Kommunikation beschränken.

Responsible Care

Responsible Care ist eine Initiative der chemischen Industrie mit der Zielsetzung, unabhängig von gesetzlichen Vorgaben nach einer ständigen Verbesserung der Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit zu streben und diesen Fortschritt regelmäßig öffentlich aufzuzeigen. Wir schreiben für unsere Mitglieder jährlich einen Responsible Care-Landeswettbewerb aus. Die Themen werden zuvor im VCI-Ausschuss Wissenschaft, Technik und Umwelt (WTU) festgelegt.



Responsible Care – ein Beitrag zur Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³

Responsible Care-Landeswettbewerb 2023

Den Nerv der Zeit trifft das Responsible Care Motto für 2023: „Unser nachhaltiger und sparsamer Umgang mit Energie“. Ein Dutzend Beiträge durchleuchtete die Responsible Care-Jury bestehend aus Gerhard Eppler vom NABU Hessen, den Landtagsabgeordneten Martina Feldmayer (Die Grünen) und Birgit Heitland (CDU) sowie Dr. Christian Hey, Abteilungsleiter im Hessischen Umweltministerium. Unternehmen konnten in diesem Jahr zum allerersten Mal in einer virtuellen Präsentation der Jury ihre Projekt-Highlights vorstellen. Die Sieger werden im Rahmen der VCI Hessen Mitgliederversammlung am 5. Juli 2023 bekanntgegeben.



Gewinner 2022

Ausgeschrieben waren Projekte zum Thema „Dialog – unser Beitrag zu Transparenz“. Den ersten Platz erzielte dabei Evonik mit Sitz in Hanau. Der zweite Platz ging an die Firma Kemper System aus dem nordhessischen Vellmar. Merck schaffte es auf den dritten Platz. Der hessische Sieger Evonik zog damit automatisch in den Bundeswettbewerb ein und erreichte dort den zweiten Platz auf dem Siebertreppchen. Kemper System sicherte sich nicht nur den zweiten Platz im hessischen Landeswettbewerb, sondern erhielt auch eine Empfehlung für den Bundeswettbewerb in der Kategorie Mittelstand – und gewann schlussendlich den KMU-Preis.

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

Im Oktober 2008 startete die Landesregierung die „Nachhaltigkeitsstrategie Hessen“. Der VCI Hessen ist in der Initiative engagiert und vertritt die Interessen der Branche: Von den Bereichen Klimaschutz und zukunftsfähige Energie bis zur Bildungspolitik wird hier ein breites Themenspektrum aufgerufen. Im Lenkungsgremium der Wirtschaftsinitiative bringen wir praktische Beispiele aus unserer Branche in das Netzwerk ein. Gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft

und Verwaltung sowie der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen wurden so Umsetzung und Start der Initiative vorbereitet. Ein weiteres Gremium ist der Runde Tisch „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Auch an diesem sind wir beteiligt. Hierzu finden Sie in der Rubrik Bildung noch weitere Informationen. Unsere strategische Zielsetzung für die Beteiligung an dieser Initiative ist es, die Sichtweisen und Bedürfnisse unserer für Hessen so wichtigen Industriebranche in die Beratungen einzubringen.



Energie

Der im letzten Jahr bei einigen Firmen notwendige „Fuel switch“ sowie die Verknappung von Energieträgern bei gleichzeitiger exponentieller Verteuerung rückte das Thema Energieversorgungssicherheit in prominentes Licht. Im Rahmen der Umweltallianz konnte der VCI Hessen erfolgreich – und gemeinsam mit dem Hessischen Umweltministerium – Klarstellungen des Bundesumweltministeriums (BMUV) hinsichtlich genehmigungsrechtlicher Fragestellungen beim „Fuel switch“ erreichen. Ende 2022 informierten sich die VCI Hessen Mitglieder zudem in einem Webinar mit einem Netzwerkbetreiber über die Versorgungssituation und erhielten Antworten auf gefürchtete „Brown-/Black-outs“. Für diesen Herbst ist eine Wiederauflage geplant. Darüber hinaus gestalten wir über den Energieausschuss der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) energiepolitische Advocacy-Arbeit für die Chemiebranche.

Gesundheit, Forschung, Innovation



Hessen ist einer der stärksten und innovativsten Standorte für die Pharma- und Medizinprodukteindustrie in Deutschland und Europa. Die hessische Gesundheitswirtschaft trägt in hohem Maße zum Wohlstand unseres Landes bei und ist Garant in Krisenzeiten. Knapp 96.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tragen sowohl in mittelständischen und eigentümergeführten Unternehmen als auch in Niederlassungen multinationaler Unternehmen zu 4,2 Prozent der gesamtdeutschen Wirtschaftskraft bei. Durch ihre geringere Konjunkturabhängigkeit haben sich die Branchen der Gesundheitsindustrie als Stabilitätsanker für unsere Volkswirtschaft erwiesen. Diesen Erfolg verdankt die Gesundheitsindustrie in Hessen ihrer Innovationskraft sowie überdurchschnittlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung. Um den Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können, steht die Stärkung des Produktions- und Forschungsstandortes sowie die Sicherung der Versorgung im Fokus. Durch die Förderung von Aus- und Weiterbildung von Fachkräften leistet die Gesundheitswirtschaft hierzu einen wichtigen Beitrag.

Wir sind in Hessen starker Ansprechpartner für alle gesundheitspolitischen Belange der Industrie. Als Landesverband vertreten wir in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland den Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) und stellen zudem für die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) das Projektbüro.

In Gesprächskreisen und Dialogveranstaltungen vernetzen wir Akteure aus Pharmaindustrie, Wissenschaft und Politik und wirken so – über die Grenzen Hessens hinaus – aktiv an der Gestaltung eines wettbewerbsorientierten, innovationsoffenen Gesundheitssystems mit. Zudem unterstützen wir private und öffentliche Initiativen, die zu einer stärkeren Vernetzung aller Akteure beitragen.



Der BPI-Landesverband

Der VCI Hessen vertritt in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland den Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI) als Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland. Er vernetzt Akteure aus Pharmaindustrie, Wissenschaft und Politik und wirkt so – über die Grenzen Hessens hinaus – aktiv an der Gestaltung eines wettbewerbsorientierten, innovationsoffenen Gesundheitssystems mit. Zudem unterstützt er private und öffentliche Initiativen, die zu einer stärkeren Vernetzung aller Akteure beitragen. In Pressekonferenzen und anlässlich von Firmen-

besuchen mit Abgeordneten veranschaulichen Landesverband und Mitgliedsunternehmen die wirtschaftlichen Auswirkungen gesundheitspolitischer Regulierung und geben Einblick in die Relevanz der Branche für den Standort. Im Dreiländerverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland sind 42 Mitgliedsunternehmen organisiert, darunter überwiegend mittelständisch geprägte, vielfach familiengeführte Unternehmen, aber auch weltweit tätige Gesundheitskonzerne mit Stammsitz und Ursprung in Hessen sowie deutsche Tochterunternehmen und Vertriebsgesellschaften ausländischer Gesellschaften. Das Produkt- und Dienstleistungsspektrum der Firmen spiegelt eine große therapeutische Vielfalt. Von der Infusionslösung über Plasmaproteinprodukte zur Behandlung der Hämophilie, von innovativen Krebstherapeutika bis hin zu homöopathischen Arzneimitteln. Die Bandbreite ist groß.

BPI Landesverband
Hessen·Rheinland-Pfalz·Saarland

Der Fonds der Arzneimittelfirmen

Der gemeinnützige Verein wurde 1992 auf Initiative der Mitgliedsunternehmen des BPI-Landesverbands gegründet. Er fördert Projekte auf den Gebieten Gesundheit und Soziales, Sport und Kultur sowie Bildung und Wissenschaft. Der Schwerpunkt der Förderung liegt in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Hinter dem Arzneimittelfonds stehen Unternehmen der pharmazeutischen Industrie aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Zentrales Motiv der Unternehmer ist es, sich gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und Nachbarschaftshilfe im Umfeld ihrer Firmen zu leisten. Gemeinnützige Organisationen sollen finanzielle Hilfe erhalten können. Das Themenspektrum ist breit gefächert und beinhaltet die Gebiete: Gesundheit und Soziales, insbesondere die Prävention von chronischen Erkrankungen, der Erhalt der Lebensqualität und die Gesundheit im Alter. Sport – vor allem die Bewegungsförderung – und explizit der Behindertensport. Kultur mit Fokus auf Projekten, die eine Chancengleichheit beim Zugang zu Musik und Kunst unterstützen, sowie Bildung und Wissenschaft, schwerpunktmäßig die Frühförderung. Mit seinem Magazin „Impuls“ berichtet der Fonds über sein Engagement. Es kann auf www.arzneimittelfonds.de heruntergeladen werden.



**Fonds der
Arzneimittelfirmen**

EU-Health-Lunch

Seit 16 Jahren haben wir dieses Format in Brüssel etabliert: Beim EU-Health-Lunch treffen Unternehmen aus der Pharma- und Medizinprodukteindustrie aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland auf Vertreterinnen und Vertreter der europäischen Institutionen. Den Lunch richten wir gemeinsam mit dem Brüsseler Büro des Bundesverbands der Pharmazeutischen Industrie (BPI) und der Vertretung des Landes Hessen bei der EU aus.

Am 15. Juni 2022 fand der **16. EU-Health-Lunch** in Brüssel statt, der traditionell gemeinsam mit dem VCI Hessen und der Vertretung des Landes Hessen bei der EU ausgerichtet wird. Im Zentrum der Veranstaltung standen die wichtigsten aktuellen Initiativen der europäischen Gesundheitspolitik, die in vier Impulsvorträgen erörtert wurden. Dr. Florian Schmidt, stellvertretender Leiter des Pharmareferats in der Generaldirektion für Gesundheit (DG SANTE) der Europäischen Kommission, gab einen kurzen Überblick über die derzeit laufende Überarbeitung der allgemeinen EU-Arzneimittelgesetzgebung. Die Novellierung der Rechtsvorschriften werde laut Schmidt das generelle Zulassungssystem in der EU

nicht infrage stellen. Die Gesetzgebung müsse jedoch innovationsoffener gestaltet und neuen Entwicklungen, insbesondere in Hinblick auf kombinierte Produkte oder Digitalisierung, Rechnung tragen. Darüber hinaus müsse der Zugang zu Arzneimitteln europaweit verbessert werden. Die Überarbeitung zielen ferner darauf ab, Lieferketten robuster zu gestalten und so Engpässe bei Arzneimitteln zu vermeiden. Auch soll die Problematik des ungedeckten medizinischen Bedarfs angegangen werden. Schmidt bekräftigte, dass die Kommission weiterhin plane, einen entsprechenden Kommissionsvorschlag noch bis Ende dieses Jahres – vermutlich als Paket mit den Verordnungen über Arzneimittel für seltene Leiden und Kinderarzneimittel – zu veröffentlichen.

Eine industriepolitische Perspektive brachte Kristin Schreiber, Direktorin in der Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU der Europäischen Kommission (DG GROW), ein. Schreiber betonte, dass ihre Generaldirektion eng mit anderen Stellen innerhalb der EU-Kommission kooperiere, um die Versorgungssicherheit in der EU sicherzustellen. Unter anderem arbeite die DG GROW bei der Bewälti-



gung der Covid-19-Pandemie eng mit der neu geschaffenen Behörde für Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (HERA) zusammen. Auch sei die Generaldirektion intensiv an dem „Strukturierten Dialog zur Versorgungssicherheit“ beteiligt gewesen, der im vergangenen Jahr mit Beteiligung des BPI stattgefunden hat. Ein entsprechendes Resümee werde zeitnah veröffentlicht.

Im Vordergrund des Beitrags von Tiemo Wölken, Abgeordneter des Europäischen Parlaments, Mitglied des Umwelt- und Gesundheitsausschusses (ENVI) und gesundheitspolitischer Sprecher der S&D Fraktion, stand die Auseinandersetzung mit dem Europäischen Gesundheitsdatenraum (EHDS). Es sei essenziell eine Balance zwischen der Datennutzung, etwa für die Forschung, und dem Schutz sensibler persönlicher Daten zu gewährleisten. Wölken begrüßte zudem die im Kommissionsvorschlag vorgenommene Unterscheidung in Primär- und Sekundärdaten.

Zuletzt berichtete Sabine Kossebau, Leiterin des Referats Gesundheit bei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union, über das Treffen der EU-Gesundheitsministerinnen und -minister beim Rat für Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz (EPSCO), welches am 14. Juni 2022 stattfand. Insbesondere setzte sich der Rat dort mit der Konzeptionierung des Europäischen Gesundheitsdatenraums und mit der Umsetzung der Medizinprodukte-Verordnung auseinander. Kossebau gab zudem einen Überblick über das Programm der am 1. Juli 2022 beginnenden tschechischen Ratspräsidentschaft – unter der auch die Verhandlungen zu den zu diesem Zeitpunkt kurzfristig erwarteten Gesetzgebungsvorschlägen für Blut, Zellen und Gewebe aufgenommen werden sollten.

Der 17. EU-Health-Lunch findet am 7. Juni 2023 in Brüssel statt. Einen Nachbericht werden wir auf unserer Internetseite sowie im nächsten Tätigkeitsbericht veröffentlichen.



Pharmarecht

Mit dem Förderkreis der Forschungsstelle für Pharmarecht der Philipps-Universität Marburg unterstützen wir eine Forschungsstelle, die bereits 1997 initiiert wurde. Die Geschäftsführung liegt beim BPI-Landesverband. Ziel der Forschungsstelle ist, Hochschule, Industrie und Rechtspraxis zusammenzuführen, um den Herausforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung im Gesundheitswesen zu begegnen. Gleichzeitig verfolgt die Forschungsstelle das Ziel, pharmarechtlich interessierte Jurastudentinnen und Studenten sowie Juristinnen und Juristen kompetent auszubilden und mit der Praxis in Kontakt zu bringen.

Diese Aufgaben verwirklicht die Forschungsstelle durch eine Vielzahl an Projekten:

- die „Marburger Gespräche zum Pharmarecht“, ein jährlich stattfindendes Branchentreffen, beleuchten aktuelle Fragen des Pharmarechts aus verschiedenen Blickwinkeln. Die inhaltlichen Schwerpunkte im Jahr 2023 waren: Aktuelles aus dem Datenschutzrecht, Finanzierungslücken im GKV-System und die Frage: „Wie gehen Medizin und Recht mit Ungewissheiten um?“.
- die Keynote von Justizminister Prof. Dr. Roman Poseck am Abend des ersten Veranstaltungstages griff den Aspekt der Unsicherheit auf. Er referierte zur Rolle des Rechtsstaats in unsicheren Zeiten. Auch die Podiumsdiskussion am Ende der Veranstaltung im Rathaussaal thematisierte die Rolle des Staates. Dabei wurde der Frage nachgegangen, welche Rechtsstellung der Staat hat, wenn er in Krisenzeiten Arzneimittel beschafft und selbst abgibt.
- den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Pharmarecht (LL.M.)“ für Nichtjuristinnen und Nichtjuristen sowie für Juristinnen und Juristen aus Pharma- und Gesundheitswesen.
- die Workshops zum Medizin- und Pharmarecht beschäftigen sich mit den neuesten Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung zum Pharmarecht.
- Veröffentlichungen pharmarechtlicher Beiträge: Forschungsergebnisse der Mitglieder der Forschungsstelle werden regelmäßig in Fachzeitschriften publiziert.
- Mitglieder der Forschungsstelle begleiten Doktorandinnen und Doktoranden, die sich gesundheitsrechtlichen Themen widmen.
- die Fachbibliothek der Forschungsstelle hat eine pharma- und gesundheitsrechtliche Fachbibliothek im Juristischen Seminar der Philipps-Universität eingerichtet mit juristischer, medizinischer, pharmazeutischer Fachliteratur.



FÖRDERKREIS

der Forschungsstelle für Pharmarecht
der Philipps-Universität Marburg e.V.



Die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen feiert 10-jähriges Jubiläum

Die hessische industrielle Gesundheitswirtschaft trägt in hohem Maße zum Wohlstand unseres Landes bei und ist Garant in Krisenzeiten. Durch ihre geringere Konjunkturabhängigkeit haben sich die Branchen der Gesundheitsindustrie kontinuierlich als Stabilitätsanker für unsere Volkswirtschaft erwiesen.

Regulative Eingriffe zum Nachteil der Gesundheitsindustrie gefährden Investitionen sowie Innovationen und treffen die Standorte in Hessen überproportional stark. Damit der im Ländervergleich überdurchschnittlich hohe Beitrag der hessischen industriellen Gesundheitswirtschaft zu Wohlstand und Wachstum auch zukünftig aufrechterhalten werden kann, benötigen die Unternehmen der Gesundheitsindustrie Planungssicherheit.

Seit 2013 setzen sich daher die Hessische Landesregierung mit den Unternehmen der hessischen Gesundheitsindustrie, dem Landesbezirk Hessen-Thüringen der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie sowie Vertretern aus Wissenschaft und Forschung in der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) gemeinsam für den Standort Hessen ein.

Die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Arzneimitteln und Medizinprodukten zu verbessern, Arbeitsplätze zu sichern sowie neue, hochqualifizierte Stellen zu schaffen, stehen im Zentrum der partnerschaftlichen Arbeit und der zahlreichen Projekte der IGH.

Die Partner der Initiative



Gemeinsam für einen starken Gesundheitsstandort Hessen

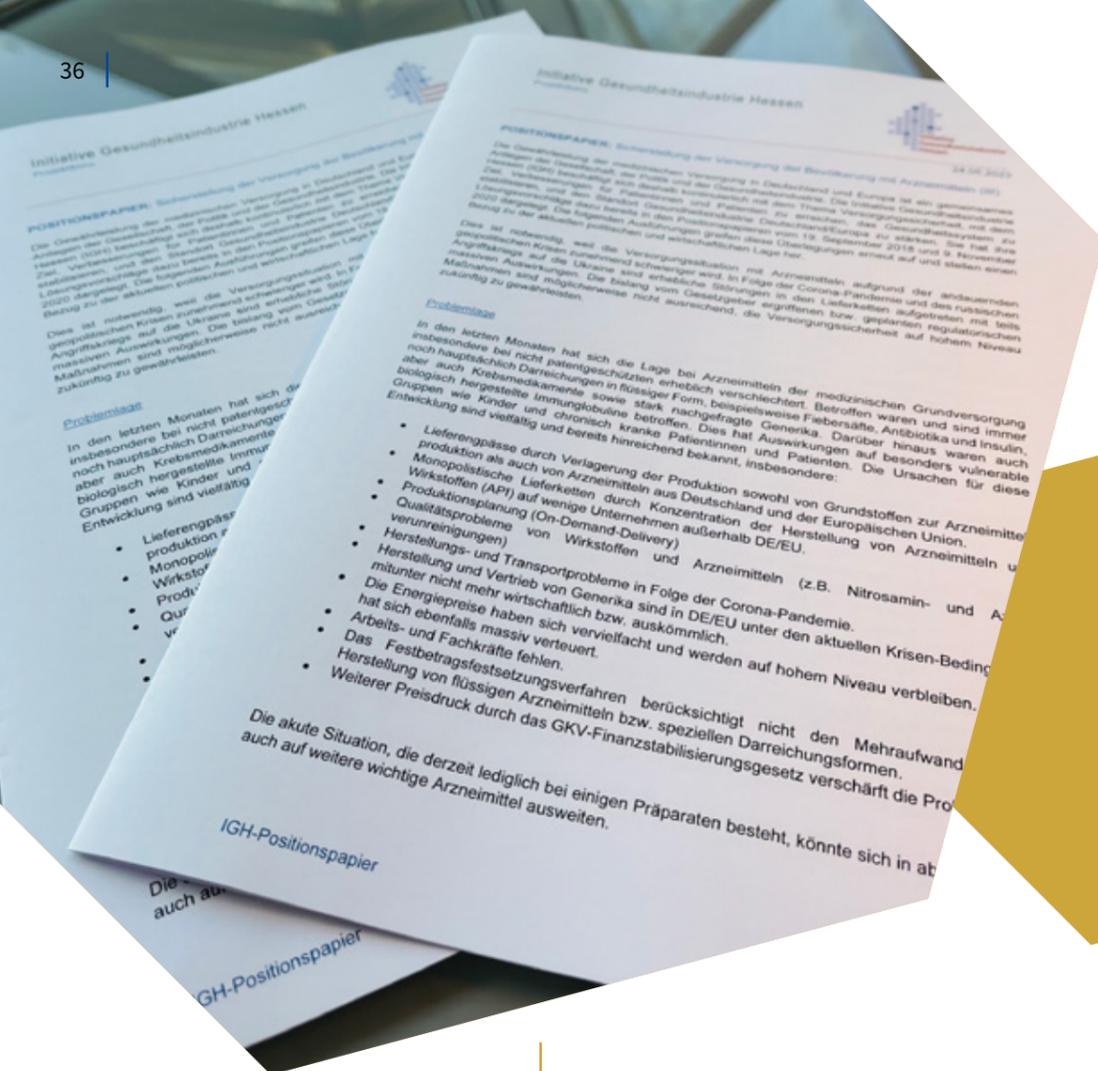
Zum diesjährigen Jubiläum gratulierte Ministerpräsident und Schirmherr der Initiative Boris Rhein und eröffnete die ganztägige Jubiläumsveranstaltung am 27. April 2023. Er betonte die Bedeutung der Gesundheitsindustrie für den Standort Hessen und dankte allen Beteiligten für ihr engagiertes und lösungsorientiertes Mitwirken an dieser einzigartigen Initiative. „Ich danke allen Partnern herzlich für die immer vertrauensvolle, intensive und produktive Zusammenarbeit und werde auch in Zukunft auf die Kompetenz, das Know-how und die Klugheit dieses Gremiums setzen“, so Rhein.

Im Anschluss beschrieb Prof. Dr. Jakob Edler vom Fraunhofer ISI die Notwendigkeit einer missionsorientierten Innovationspolitik, die durch Vernetzung und Kooperation aller Akteure einen holistischen Ansatz verfolgt, um zielgerichtete Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu finden. Eine Podiumsdiskussion mit dem hessischen Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Philipp Nimmermann, Dr. Matthias Wernicke von Merck Healthcare Germany, Sabine Süpke von der IGBCE Hessen-Thüringen, Prof. Dr. Stephan Becker vom Institut für Virologie der Universität Marburg und Dr. Jasmina Kirchhoff vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln rundete die erste Hälfte der Veranstaltung ab.

Im zweiten Teil der Veranstaltung fanden parallel zwei Sessions statt. Die erste befasste sich mit dem Thema „Infektionen bekämpfen – Vom Medical Need zum neuen Medikament“ und bot eine Keynote von Prof. Dr. Jochen Maas von Sanofi Deutschland. Mögliche Lösungen für die Schnittstellenproblematik zwischen den Akteuren der Arzneimittelentwicklung diskutierte er im Anschluss mit Prof. Sandra Ciesek vom Universitätsklinikum Frankfurt und Dr. Sylvia Wojczewski von BioSpring.

In der zweiten Session wurden unter der Überschrift „Karriere in Hessens Gesundheitsindustrie – lohnt sich für jede(n)“ die Themen Beschäftigungsbedingungen und Equal Pay in der hessischen Gesundheitsindustrie beleuchtet. Dr. Christa Larsen vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) in Frankfurt betonte in ihrer Keynote das Rekordhoch der Entgeltgleichheit in der hessischen Pharmabranche. Zudem wurden Best Practice Beispiele aus Unternehmen der hessischen Gesundheitsindustrie zu den Themen Bildungswege, Netzwerke und Familienzeit präsentiert und zusammen mit Sabine Süpke und Nora Hummel-Lindner von der HessenChemie diskutiert.





Versorgungssicherheit

Passend zum Anlass des Parlamentarischen Abends präsentierte die IGH ihr neues Positionspapier zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln. In diesem liefert sie Ansätze, um Lieferengpässen vorzubeugen, statt sie zu managen. Kern der Vorschläge ist, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung in Hessen und in Deutschland fein auszutarieren. Daher zielen die Vorschläge darauf ab, die kompletten Lieferketten von Arzneimitteln weiter zu diversifizieren und Anreize für den Erhalt beziehungsweise den Ausbau der (Wirkstoff-)Produktion am Standort Deutschland und Europa zu schaffen, indem insbesondere moderne und flexible Produktionsstätten gegebenenfalls ausgebaut werden, um in Krisenzeiten Reservekapazitäten vorhalten zu können.

Die Gewährleistung der medizinischen Versorgung in Deutschland und Europa ist ein gemeinsames Anliegen der Gesellschaft, der Politik und der Gesundheitsindustrie. Die Initiative beschäftigt sich deshalb seit ihrer Gründung vor 10 Jahren kontinuierlich mit dem Thema Versorgungssicherheit, mit dem Ziel, Verbesserungen für Patientinnen und Patienten zu erreichen, das Gesundheitssystem zu stabilisieren und den Standort Deutschland und Europa zu stärken. Dies ist notwendig, weil die Versorgungssituation mit Arzneimitteln zunehmend schwieriger wird. Die bislang vom Gesetzgeber ergriffenen beziehungsweise geplanten regulatorischen Maßnahmen sind möglicherweise nicht ausreichend, die Versorgungssicherheit auf hohem Niveau zukünftig zu gewährleisten.

Gesundheitsdaten

Innovative digitale Ansätze sind für eine erfolgreiche Entwicklung aller Bereiche der Gesundheitsindustrie – von der Forschung über die Entwicklung bis hin zur Produktion und Versorgung – fundamental. Die Digitalisierung ermöglicht die Generierung und Verwendung von Gesundheitsdaten aus dem Versorgungsalltag und aus klinischen Studien. Dies birgt das Potential, Innovationen im Bereich der Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten voranzutreiben.

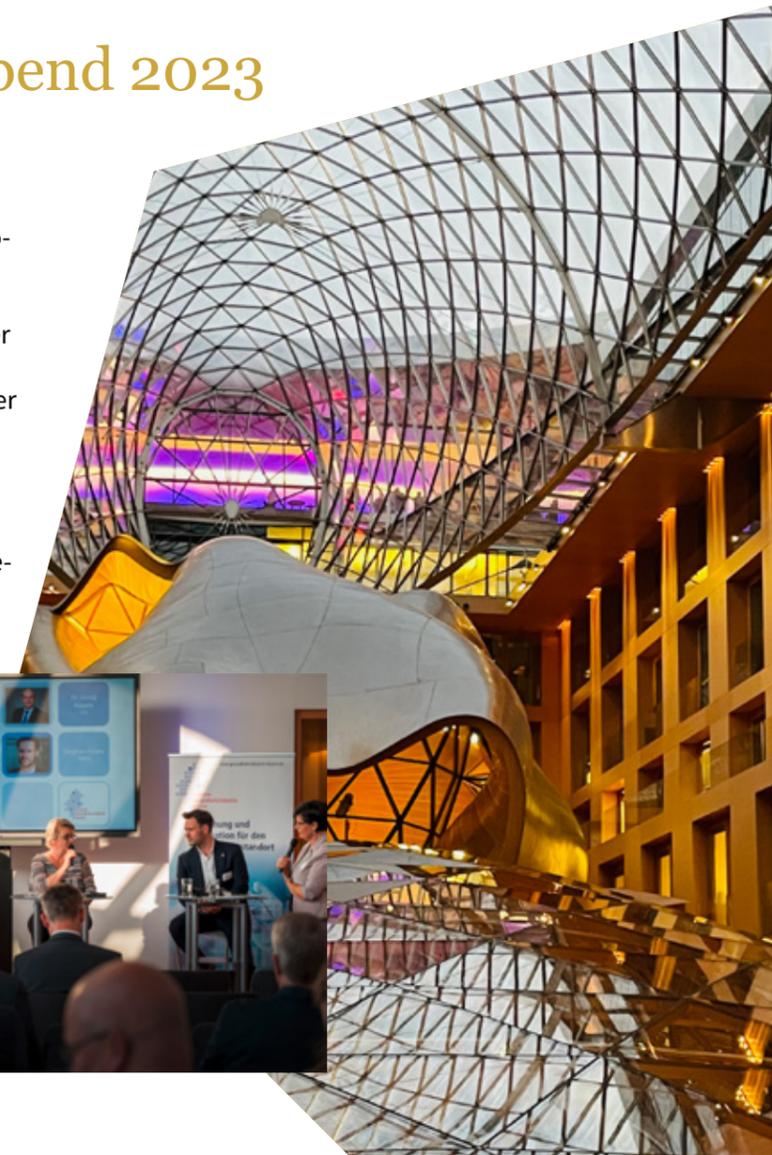
Um das Potential von Forschung und Innovation in Deutschland nutzen zu können, ist es zentral, dass der Zugang zu pseudonymisierten beziehungsweise anonymisierten Gesundheitsdaten grundsätzlich vom Forschungszweck abhängig gemacht wird. Während öffentlichen Stellen als Forschungsträger beispielsweise

se direkter Zugang zu den Daten des Forschungsdatenzentrums gewährt wird, bleibt diese Möglichkeit der privaten Forschung bislang verwehrt. Der Zugang zu Gesundheitsdaten des Forschungsdatenzentrums sollte dem Vorbild des Forschungsdatenportals Gesundheit der Medizininformatikinitiative folgen und Anträge aller Akteure zulassen, solange zum jeweiligen Forschungsprojekt eine qualitätsgesicherte, wissenschaftsgeleitete Begutachtung stattfindet beziehungsweise eine positive Stellungnahme vorliegt.

Vor diesem Hintergrund werden im aktuellen Positionspapier der IGH diese und weitere aktuelle Herausforderungen und Chancen im Umgang mit und der Nutzung von Gesundheitsdaten identifiziert, um konkrete Handlungsempfehlungen und Lösungsvorschläge aufzuzeigen.

Parlamentarischer Abend 2023

Die Gesundheitswirtschaft ist ein Treiber für gesellschaftlichen Wohlstand, Beschäftigung und Innovationen. Medizinischer Fortschritt führt zu einer besseren Gesundheit und eine gesündere Gesellschaft erwirtschaftet mehr Wohlstand für ihre Mitglieder. Mit dieser Kernbotschaft eröffnete Prof. Dr. Dennis A. Ostwald vom WifOR Institute den Parlamentarischen Abend der IGH am 24. Mai 2023 in Berlin. Investitionen sollten nicht als Kostenfaktor, sondern als Investitionen in soziale und wirtschaftliche Stabilität anerkannt werden. Im Anschluss diskutierten Kordula Schulz-Asche (Die Grünen) und Dr. Georg Kippels (CDU) mit Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheitsindustrie und der Industriegewerkschaft IGBCE vor diesem Hintergrund über Ursachen und Maßnahmen gegen Lieferengpässe in der Versorgung. Diese zu bekämpfen ist Ziel des an diesem Tag im Plenum des Deutschen Bundestages behandelten Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetzes (ALBVVG).





Career Day Life Sciences 2022

Auch 2022 fand mit Unterstützung der IGH der vom Arbeitskreis Wissenschaft und Wirtschaft e.V. organisierte Career Day am 17. November statt. Über 250 Studierende kamen in der Stadthalle Langen mit Vertreterinnen und Vertretern von regionalen Unternehmen aus dem Bereich Life Sciences ins Gespräch. Nach der Begrüßung durch die Leiterin des IGH-Projektbüros, Ursula Kirchner, folgte eine lebhaft diskutierte Diskussion der Teilnehmenden. Neben Einstiegsmöglichkeiten, Karrierechancen und Erwartungen der Unternehmen an Bewerbende, wurden mögliche Kriterien bei der Berufswahl thematisiert. Die Studierenden erhielten bereits vor der Veranstaltung Tipps für die Vorbereitung sowie wichtige Informationen über die Unternehmen, um die Kontaktaufnahme zu erleichtern. Ein Seminar bot den Studierenden Hilfestellungen auf dem Weg zum Traumjob sowie Einblicke in Bewerbungsverfahren und Vorstellungsgespräche. In fünfzehnminütigen Einzelpräsentationen stellten sich die teilnehmenden Firmen vor und luden die Studierenden zum Netzwerken an den Firmenständen ein. Aus diesen Gesprächen entwickelten sich mitunter Bewerbungsgespräche für Praktika, Nebenjobs, Abschlussarbeiten und auch Festanstellungen.

Parlamentarischer Abend 2022

Leere Kassen, Lieferengpässe, Wettbewerb, Digitalisierung, Pandemie – und jetzt? Beim Parlamentarischen Abend der IGH am 18. Oktober 2022 in Berlin sprachen Kordula Schulz-Asche (Die Grünen), Andrew Ullmann (FDP) mit Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheitsindustrie, der IGBCE und der AOK Hessen über die Zukunft des Ökosystems Gesundheitsindustrie. Aktuell stehen wir gemeinsam vor großen Herausforderungen: Engpässe in Lieferketten, hohe Energiekosten und eine allgemeine wirtschaftliche Verunsicherung. Kosteneinsparungen sollen generiert und dabei die Versorgungssicherheit und -qualität gewährleistet bleiben. Die Politik antwortet darauf mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz, das kurzfristig Abhilfe schaffen kann, jedoch langfristig mehr Schaden anrichtet als es dienlich ist. Nötig sind hier Struktur-reformen, um die Gesundheitsversorgung in Deutschland nachhaltig zu sichern. Eine IGES-Studie zeigt, dass die Arzneimittelausgaben in den letzten zehn Jahren weniger stark gestiegen sind als die GKV-Ausgaben insgesamt. Das Gap liege bei einem halben Prozentpunkt. Aus der Sicht der pharmazeutischen Industrie ist die Deckelung der Preise von innovativen Arzneimitteln nicht zeitgemäß und kein angemessenes Werkzeug, um die Inflation zu bremsen. Zielführend sei vielmehr ein ernsthafter Dialog zwischen Politik und Industrie über das Management der Kosten im Gesundheitssystem. Zudem sollte Resilienz neben Effizienz als oberstes strategisches Ziel – auch als Teil der Beschaffungskriterien – verankert werden.



Parlamentarisches Frühstück 2022

„Die hessische Gesundheitsindustrie trägt in hohem Maße zum Wohlstand unseres Landes bei und ist Garant in Krisenzeiten. Das ist auch Ergebnis umfangreicher Investitionen und Innovationen der Unternehmen. Die IGH übernimmt hier als Lenkungs-gremium eine zentrale Rolle. Denn es gilt, nicht nur die Wertschöpfung und Innovationskraft dieser Branche nachhaltig zu sichern, sondern auch den Produktions- und Forschungsstandort in Zukunft zu stärken.“ Mit diesen Worten eröffnete der hessische Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Philipp Nimmermann das Parlamentarische Frühstück der IGH am 21. September 2022 in Wiesbaden. Im Anschluss diskutierte er zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheitsindustrie und Wissenschaft und Forschung. Im Mittelpunkt stand das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz und dessen Auswirkungen auf den hessischen Standort der Gesundheitsindustrie. Der aktuelle Entwurf des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes bedeute eine deutliche Belastung der Pharmaindustrie und führe zu einer unnötigen Schwächung einer wichtigen Branche. Dabei wird es die Finanzprobleme des deutschen Gesundheitssystems nicht nachhaltig lösen und dringend notwendige Reformen bleiben aus. Die IQVIA-Studie der IGH zur „Belastung hessischer Arzneimittelfirmen durch die Erhöhung des Herstellerabschlags nach § 130a Abs.1 SGB V“ zeigt, dass diese geplante Erhöhung auf 12 Prozent für alle patentgeschützten und patentfreien Arzneimittel ohne Generikakonzurrenz zu einem Anstieg des Abschlags um 83 Prozent führt. Dies bedeutet eine Mehrbelastung von 131 Millionen Euro in Hessen und 1,31 Milliarden Euro in Deutschland.



Apps auf Rezept

Der digitale Wandel schafft viele neue Möglichkeiten für die gesundheitliche Versorgung. Digitale Innovation im Gesundheitswesen schafft mehr Lebensqualität. Videosprechstunden, Gesundheits-Apps und Online-Schulungen können Patientinnen und Patienten in ihrer Therapie unterstützen, Ärztinnen und Ärzte entlasten und mithilfe von KI kann die Patientenversorgung verbessert werden. Um die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzubringen, sind seit Oktober 2020 „Apps auf Rezept“ Teil des Digitale-Versorgung-Gesetzes. Nach der Prüfung durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) stehen die sogenannten digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs) allen gesetzlich Versicherten in Deutschland grundsätzlich zur Verfügung. Deutschland nimmt somit im internationalen Vergleich eine Vorreiterrolle bei der Erstattung von Apps und Webanwendungen mit nachweislich medizinischem Nutzen durch die Krankenkassen ein. Im Rahmen der CURIOUS 2022 Future Insight Conference veranstaltete die IGH am 12. Juli 2022 einen Workshop unter dem Titel „Apps auf Rezept – Vision und Realität digitaler Gesundheitsanwendungen“. Es wurde sowohl die Zukunft von evidenzbasierten DiGAs als auch die aktuelle Realität beleuchtet. In der Expertenrunde wurde das Potenzial von DiGAs zur Verbesserung der Patientenversorgung



erläutert, aber auch die noch nicht weit genug reichende öffentliche Akzeptanz solcher Anwendungen bemängelt. In Hessen werden die mit hohen Kosten verbundenen DiGA-Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch das Distr@l Programm gefördert.

Neuer Vorsitz im Lenkungskreis



Im Mai 2022 trat Boris Rhein die Nachfolge von Volker Bouffier als hessischer Ministerpräsident an. Dies hatte auch direkte Auswirkungen auf den Lenkungskreis der IGH, der mit Volker Bouffier seit Gründung im Jahr 2013 einen engagierten Vorsitzenden hatte. Der scheidende Ministerpräsident hatte in den vergangenen zehn Jahren seit Gründung der Initiative mit persönlichem Einsatz für konkrete Beschlüsse im Lenkungskreis gesorgt. Gemeinsam mit den Partnern der Initiative setzte er regelmäßig industriepolitisch Akzente für die hessische Gesundheitsindustrie. Beispielhaft dafür war das gemeinsame Engagement zu einer koordinierten Impfkampagne unter Einbeziehung der Betriebsärzte.

Der neue Ministerpräsident Boris Rhein setzt dieses erfolgreiche Wirken in der IGH fort. In seiner ersten Erklärung als hessischer Ministerpräsident nannte er Wirtschaft und Industrie in Hessen als einen Schwerpunkt seines politischen Interesses. Hessen – als einstige Apotheke Europas – solle zu einem internationalen Kompetenzzentrum der Gesundheitswirtschaft weiterentwickelt werden. Zuvor hatte Boris Rhein bereits als Wissenschaftsminister in der Initiative mitgewirkt.

Forschung und Innovation

Das wissenschaftliche Potenzial Hessens kann nur dann ausgeschöpft werden, wenn industrielle und universitäre Forschung eng verzahnt sind. Der VCI Hessen fördert daher die Zusammenarbeit von Industrie, Forschungsinstituten und Hochschulen/Universitäten. Zudem berät und fördert er private und öffentliche Initiativen, die zu einer stärkeren Vernetzung der Forschungseinrichtungen mit Unternehmen beitragen, insbesondere in den Bereichen Biotechnologie, Gesundheits-/Arzneimittelforschung (beispielsweise seltene Erkrankungen, Antiinfektiva und klinische Studien) sowie den Nano-Wissenschaften. Um dies zu erreichen, steht der VCI Hessen auch in engem Kontakt mit den hessischen Ministerien und den Kooperationspartnern DECHEMA und GDCh.

Science meets Parliament

Das 2021 gestartete Format „Science meets Parliament“ basiert auf Vieraugengesprächen oder kleinen Gesprächsrunden zwischen hessischen Fraktionsvorsitzenden und Expertinnen und Experten der Wissenschaft zu einem zuvor vereinbarten Thema. Ziel dieses Austausches in ungestörter Atmosphäre ist es, ein beidseitiges Verständnis zwischen der Wissenschaft und der Industrie auf der einen und der Politik auf der anderen Seite zu erzeugen und Konsequenzen politischen Handelns in Bezug auf Nachhaltigkeit, Wertschöpfungsketten und Chemieindustrie aufzuzeigen. 2022 ging das Format in die zweite Runde. Diesmal vermittelten wir in dem dialogischen Format ein Gespräch zwischen Fraktionsvorsitzenden und fachpolitischen Sprechern der Fraktionen zum Thema Wasserstoffstrategie. Konkret traf Prof. Dr. Kurt Wagemann auf den Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Matthias Wagner, und Kaya Kinkel (Grüne) als Fachpolitikerin. Zudem führte er ein Gespräch mit René Rock (FDP) sowie Jörg Michael Müller (CDU) und Heiko Kasseckert (CDU).



Austausch zum Wissenschafts- und Gesundheitsstandort Hessen

Der VCI Hessen war am 22. März 2023 Gast der Plenardebatte zum Entschließungsantrag von CDU und Grünen im Hessischen Landtag zum Forschungs- und Gesundheitsstandort Hessen: „Forschungserfolge schaffen Arbeitsplätze der Zukunft“. In diesem wird unter anderem die Exzellenz der hessischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen betont und anerkannt, dass das Forschungsförderprogramm LOEWE eine Vielzahl exzellenter und teilweise global einzigartiger Forschungsvorhaben ermöglicht. Im Anschluss an die Plenardebatte nahmen wir mit Vertretern der Forschung an einem Austausch mit Ines Claus, der hessischen Fraktionsvorsitzenden der CDU, zum Wissenschafts- und Gesundheitsstandort Hessen teil.

Emil-von-Behring-Preis

Am 7. Juli 2022 wurde der Emil-von-Behring-Preis an Prof. Dr. A. Peschel verliehen. Der Mikrobiologe und Infektionsforscher wurde für seine herausragende Forschung zu antibiotikaresistenten Erregern geehrt. Der Emil-von-Behring-Preis ist einer der renommiertesten deutschen Auszeichnungen für medizinische Mikrobiologie, Virologie und Immunologie. Er wird alle zwei Jahre von der Philipps-Universität Marburg zum Andenken an Emil von Behring, den Entdecker des Diphtherie-Serums und Begründer der Serumtherapie, vergeben. Das mit der Auszeichnung verbundene Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro wird von den Unternehmen am Standort Behringwerke – BioNTech, CSL Behring, GSK, Nexelis, Pharmaserv und Siemens Healthineers – gestiftet. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Verleihung des Preises für 2021 auf dieses Jahr verschoben. Die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen unterstützte die Verleihung mit einem Sponsoring.



Mit nachhaltigen Standorten zum EU Green Deal

Die Umsetzung des EU Green Deals stellt die europäische Wirtschaft branchenübergreifend vor Herausforderungen. Der VCI Hessen veranstaltete auf der Curious 2022 Future Insight Conference am 13. Juli eine hybride Diskussionsrunde zum Thema „Nachhaltige Standortstrategie Chemie – Mit GreenTech zum Green Deal“. Diese Herausforderungen erfassen neben der Wirtschaft auch gesellschaftliche Bereiche. Eine nachhaltige Standortstrategie in der chemischen Industrie ist einer der Grundpfeiler für das Gelingen dieser grünen Transformation. GreenTech-Unterneh-

men spielen hierbei eine wichtige Rolle, da sie innovative Lösungen liefern und essenziell für eine wettbewerbsfähige Nachhaltigkeit sind. Hierzu diskutierten Standortbetreiber mit Vertreterinnen und Vertretern aus Industrie sowie Wissenschaft und Forschung. Die Protagonisten betonten, dass mit einer nachhaltigen Standortstrategie sowohl infrastrukturelle Voraussetzungen als auch die Unterstützung und Beschleunigung von Veränderungs- und Modernisierungsprozessen in der Wirtschaft verknüpft seien. Hierbei spielen nicht nur Unterstützung auf EU-Ebene, wie beispielsweise durch Important Projects of Common European Interest (IPCEI), sondern auch regionale Förderung eine wichtige Rolle. Die Gründerförderung wurde als ein weiteres Werkzeug in der nachhaltigen Gestaltung von innovativen Industriestandorten hervorgehoben. Zudem gelte es, Hürden abzubauen und keine weiteren durch verschärfte Regularien in den Weg zum EU Green Deal zu stellen. Neben dem großen Potenzial von GreenTech auf diesem Weg, wurden die Möglichkeiten der Digitalisierung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung in eine nachhaltige Standortstrategie diskutiert.



Bildung



Gut ausgebildete Fachkräfte sichern die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen. Bevor der Schritt in eine duale Ausbildung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie oder ein Studium gegangen wird, muss frühzeitig um die Potentiale geworben werden. Der VCI Hessen setzt daher tatsächlich früh an – und zwar in der Grundschule. Experimente rund um die Lebenswelt der Kinder eröffnen den Zugang zu Naturwissenschaften.

Nachwuchs frühzeitig binden

Spielerisch kann an Alltagsphänomenen geforscht sowie Wissen und Handlungskompetenzen erworben werden. Die Naturwissenschaften werden erfahr- und erlebbar. Mit unseren Basis- und Aufbau-Chemiekisten (ent-)führen wir Lehrkräfte aus Grundschulen in die spannende Welt der Naturwissenschaften. Wir geben ihnen gleichzeitig Material an die Hand, das sie erprobt haben und sofort im Unterricht einsetzen können. Auch in den älteren Jahrgängen fördern wir die Begeisterung für MINT-Themen. Über alltägliche oder gesellschaftlich relevante Themen wird der Bezug zu den Naturwissenschaften aufgedeckt und Grundlagenwissen vermittelt.

Der hessische Ansatz setzt auf Diversität und Kontinuität. Zum einen fördern wir viele kleine Projekte, die aus dem Engagement Einzelner die Lust auf Naturwissenschaften stärken. Zum anderen steuern wir kontinuierlich mit langjährigen Partnern den Weg der naturwissenschaftlichen Bildung in Schule und außerschulisch.

Finanzielle Unterstützung erhalten wir vom Fonds der chemischen Industrie. Das Förderwerk der Branche stellt den Landesverbänden Mittel zur Förderung schulbezogener Aktivitäten zur Verfügung. In 2023 konnten wir knapp 70.000 Euro einwerben, mit denen hessen-spezifische Projekte realisiert und unterstützt werden.



Nachhaltigkeitspreis für junge Menschen in Hessen

Auszubildende und dual Studierende der Mitgliedsunternehmen waren Anfang des Jahres eingeladen, sich am Wettbewerb „Pulli an – Heizung aus? Wie gehen wir mit der Energiekrise um?“ der hessischen Chemie³-Allianzpartner zu beteiligen. 24 Teams mit 88 Teilnehmenden stellten sich dem komplexen Thema und absolvierten drei Aufgaben. Zuerst musste recherchiert werden, welche Gründe zur Energiekrise geführt haben, wie Deutschland damit umgeht und welche Ansätze es für eine nachhaltige Energieversorgung geben könnte. Der zweite Teil fokussierte den Blick ins Unternehmen. Welche Strategie und Lösungen werden verfolgt, um mit der Energiekrise umgehen zu können und sich zukunftsfähig aufzustellen? Die dritte Aufgabe bestand darin, sich als Botschafterin und Botschafter an Gleichaltrige im Unternehmen zu wenden. Dazu mussten die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse mit einem audio-visuellen Medium leicht verständlich aufbereitet werden.

Zur Preisverleihung Mitte Mai trafen sich alle Teams. Im Beisein des Schirmherrn und hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihr herausragendes Engagement geehrt und die Preisträgerinnen und Preisträger gekürt.

Sieger des mit 1.500 Euro dotierten Nachhaltigkeitswettbewerbs wurde das Team der Sanofi Deutschland aus Frankfurt-Höchst. Die angehenden Biologielaborantinnen Nikolina Balaban, Franziska Benzin, Laura Güthlein und Doreen Müller überzeugten mit einer sehr differenzierten und reflektierten schriftlichen Ausarbeitung. Die jungen Frauen haben zielgruppengerecht ein Video erstellt, in dem die animierte Biologielaborantin Linda auf sympathische Weise und sehr anschaulich die Entstehung der Energiekrise, staatliche Maßnahmen und Lösungswege des eigenen Unternehmens erklärt.



CHEMIE³
DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE



Das vierköpfige Team der Evonik Operations aus Hanau erhielt den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 1.000 Euro. Zwei Chemikanten, Luca Schleevoigt und Jonas Hixt, und zwei Elektroniker für Automatisierungstechnik, Marc Röder und Elia Scheer, verschriftlichten fundiert und gut nachvollziehbar die Gründe der Energiekrise und die Maßnahmen Deutschlands. Insbesondere ihr Botschafterbeitrag, den sie mit einer Simpleshow realisierten, überzeugte und fasste alle Aufgabenteile des Wettbewerbs sehr gut verständlich zusammen.

Der hessische Wirtschaftsminister und Schirmherr des Wettbewerbs, Tarek Al-Wazir (Die Grünen), zeigte sich auch dieses Jahr tief beeindruckt, wie intensiv sich die Teams mit dem komplexen Thema Energiekrise auseinandergesetzt haben. Die jungen Menschen zeigten, dass sie die Zukunft mitgestalten möchten,

Mit dem dritten Platz und einem Preisgeld von 500 Euro wurde das Team von Technoform Bautec Kunststoffprodukte aus Kassel ausgezeichnet. Die drei Industriekaufleute in Ausbildung Lisa Kemler, Sara Sucic und Alexander Schmidt überzeugten in ihrer schriftlichen Ausarbeitung insbesondere mit einer Vielzahl potenzieller Ansätze einer zukünftigen nachhaltigen Energieversorgung. Ihr Videobeitrag fasste nicht nur gut verständlich die Gründe und Folgen der Energiekrise zusammen, sondern setzte sich auch am Beispiel einer Gasturbine technologisch mit dem Thema auseinander.





Botschafter für Gleichaltrige sein können und auch zu konkreten Veränderungen im eigenen Umfeld bereit sind, so der Minister. Er sehe es als große Aufgabe der Politik, sie dabei zu unterstützen. Denn die Ideen und das Engagement der jungen Generation würden entscheiden, ob die Transformation hin zu einer nachhaltigen und klimaverträglichen Wirtschafts- und Lebensweise gelinge.

Die hessischen Allianzpartner der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ – der VCI Hessen, der Arbeitgeberverband HessenChemie und die IGBCE Hessen-Thüringen – vergeben alle zwei Jahre ihren Nachhaltigkeitspreis an Auszubildende, Teilnehmende in betrieblichen Fördermaßnahmen sowie dual Studierende der Branche.

Der Nachhaltigkeitspreis hat zum Ziel, die Fachkräfte von morgen in den Mitgliedsunternehmen der chemisch-pharmazeutischen und kunststoffverarbeitenden Industrie in Hessen für eine nachhaltige Entwicklung im Unternehmen und im Privaten zu sensibilisieren, die Handlungsfähigkeit zu fördern und das Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Erstmals wurde der Preis im Jahr 2015 vergeben. Von Beginn an hat der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir die Schirmherrschaft unter persönlicher Beteiligung übernommen.

chemikummarburg



Vorbildliche Bildungskette

Das Chemikum in Marburg ist ein wichtiger Kooperationspartner und mittelhessische Anlaufstelle für den naturwissenschaftlich interessierten Nachwuchs. Mit saisonalen Themen wird die noch meist unverfälschte Neugier der Vor- und Grundschul Kinder genutzt, praktische Erfahrungen mit naturwissenschaftlichen Phänomenen des Alltags zu machen. Praktische Erfahrungen sammeln auch die Lehramtsstudierenden, die den Kindern unterstützend zur Seite stehen.

Für die Dritt- bis Sechstklässler gibt es das Krimi-Labor „Findet den Täter“. Mit kriminalistischem Spürsinn gilt es, einen fiktiven Fall zu lösen. Dazu durchlaufen die Teilnehmenden unterschiedliche Stationen, an denen gesicherte Spuren auf unterschiedliche Weise analysiert werden. Die Ergebnisse werden in einem Indizienprotokoll zusammengeführt und der mutmaßliche Täter kann überführt werden.

Ab der achten Klasse und für die Oberstufe steht „Wasser“ im Zeichen der Aufmerksamkeit. Orientiert an den Vorgaben der hessischen Lehrpläne geht es in diesem Angebot um chemisch-physikalische Eigenschaften, um biologische Versuche und Wasseranalytik.

Hessentag in Pfungstadt

Am Hessentags-Stand der LandesEnergieAgentur Hessen (LEA) hat es am 7. Juni 2023 einen Experimentiertag zu Wasserstoff gegeben. Unter dem Motto „Klimaschutz durch Wasserstoff“ wussten das Zentrum für Chemie aus Bensheim und das Chemikum aus Marburg mit interessanten Versuchen Klein und Groß zu begeistern. Dieses gemeinschaftliche Angebot zielte darauf ab, das Wissen über Wasserstoff zu vergrößern und auf berufliche Perspektiven in diesem Bereich aufmerksam zu machen.



H₂alt!
Klimaschutz durch Wasserstoff

Experimentiere mit!
Für Acht- bis Neunundneunzigjährige
exklusiv nur am
Mittwoch, 7. Juni 2023,
von 10 bis 18 Uhr.
Hier am LEA-Stand!



MINT for Future

Wie kommen Zukunftstechnologien in den Unterricht? Die Antwort darauf hat das Zentrum für Chemie in Bensheim. Der ehrenamtlich getragene Verein ist seit über 15 Jahren Kooperationspartner des VCI Hessen und fördert in herausragender Weise mit den Erfinderlaboren potentielle Nachwuchswissenschaftler. Aktueller denn je ist das Ziel des Vereins, Zukunftstechnologien und Klimaschutz in den MINT-Unterricht zu integrieren. Mit der Marke „Schule 3.0“ entwickeln Lehrkräfte dafür neue Konzepte, um Grundkompetenzen in den Naturwissenschaften zu vermitteln sowie Klimaschutz, Energiewende und Ressourceneffizienz in den MINT-Unterricht zu integrieren.



Ökologie Ökonomie Soziales

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Runde Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung (RT BNE) ist ein seit 2014 bestehendes Gremium der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen. Seit Anbeginn ist der VCI Hessen Mitglied und in leitender Funktion engagiert. Das multiprofessionelle Netzwerk ist Impulsgeber für nachahmenswerte Projekte und Austauschplattform im Bildungsbereich. Die Mitglieder stehen für die Komplexität nachhaltiger Entwicklung und leisten aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit vielfältigen Maßnahmen wichtige Beiträge zur individuellen Kompetenz- und Wissenserweiterung. Der VCI Hessen stärkt den nachhaltigen Vierklang aus Ökologie, Ökonomie, Sozialem und Politik mit seinen MINT-Bildungsangeboten.



Mitgliederübersicht

AB Enzymes GmbH	Darmstadt
Abbott GmbH	Wiesbaden
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	Wiesbaden
ADL-Aerosol Dosen Limburg GmbH	Limburg
Adolf Wagner GmbH Lackfabrik	Biedenkopf
Aeterna Zentaris GmbH	Frankfurt
Agfa-Gevaert Graphic Systems GmbH	Wiesbaden
Aidian Germany GmbH	Eschborn
AKZENT direct GmbH nails, beauty & more	Gelnhausen
Albemarle Germany GmbH	Frankfurt
Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG	Offenbach
Allessa GmbH	Frankfurt
Allnex Germany GmbH	Wiesbaden
Allnex Holding GmbH	Frankfurt
analyticon Biotechnologies GmbH	Lichtenfels
aprimeo diagnostics GmbH & Co. KG	Pfungstadt
AraMed GmbH	Frankfurt
Arichemie GmbH Füllstoff- und Farbenfabrik Dipl.-Chem. A. de Lannoy	Eppstein
athenstaedt GmbH & Co KG	Battenberg
Atriva Therapeutics GmbH	Frankfurt
Avextra Pharma GmbH	Bensheim
B. Braun Melsungen AG	Melsungen
BAG Diagnostics GmbH	Lich
Barbara Sturm Molecular Cosmetics GmbH	Düsseldorf
Basell Polyolefine GmbH	Frankfurt
BASF Lampertheim GmbH	Lampertheim
Bayer AG Division CropScience	Frankfurt
Beardow Adams GmbH	Frankfurt
BEAUTYHILLS COSMETICS GmbH	Hattersheim
BioNTech Manufacturing Marburg GmbH	Marburg
Bio-Rad Medical Diagnostics GmbH	Dreieich
Bio-Techne GmbH	Wiesbaden
Biotest AG	Dreieich
BIT Analytical Instruments GmbH	Schwalbach
Blaue Helden GmbH	Bad Homburg
Blue Cube Germany Assets GmbH & Co. KG	Schwalbach
Bona GmbH Deutschland	Limburg
BRAIN Biotech AG	Zwingenberg
Broll-Buntpigmente GmbH & Co KG	Steinau
Burnus Professional GmbH & Co. KG	Steinau a. d. Straße
CABB GmbH	Sulzbach
CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH	Ober-Ramstadt
Caparol Industrial Solutions GmbH	Ober-Ramstadt
Carenow GmbH	Mühlthal
Celanese Sales Germany GmbH	Sulzbach
Celanese Services Germany GmbH	Sulzbach
Cheminova Deutschland GmbH & Co. KG FMC Agricultural Solutions	Frankfurt
Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH	Wiesbaden
Chemours Deutschland GmbH	Neu-Isenburg
Chugai Pharma Germany GmbH	Frankfurt
Church & Dwight Deutschland GmbH	Frankfurt
Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt
consilab Gesellschaft für Anlagensicherheit mbH	Frankfurt
Cosmetic Service GmbH	Eppertshausen
cosnova GmbH	Sulzbach
COSPHARCON ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT FÜR KOSMETISCHE UND PHARMAZEUTISCHE FORMULIERUNGEN mit beschränkter Haftung	Wehrheim
Coty Beauty Germany GmbH	Darmstadt
CSL Behring GmbH	Marburg
CSL Behring GmbH Commercial Operations Central Europe	Hattersheim
CTP Advanced Materials GmbH	Rüsselsheim

CyPlus GmbH	Darmstadt
DAW SE	Ober-Ramstadt
DEKA Kleben & Dichten GmbH	Ranstadt
delta pronatura Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG	Egelsbach
Desma GmbH	Mainz-Kastel
Desoi Construction Chemicals GmbH	Kalbach
Deutsche Kosmetikwerke AG	Marburg
DiaSorin Deutschland GmbH	Dietzenbach
Dow Deutschland Inc.	Wiesbaden
Dow Silicones Deutschland GmbH	Wiesbaden
Dr. Franz Köhler-Chemie GmbH	Bensheim
Dr. Schumacher GmbH	Malsfeld-Beiseförth
DREITURM GmbH	Steinau
DRG Instruments GmbH	Marburg
DSP Germany GmbH	Neu-Isenburg
DUNLOP TECH GmbH	Hanau
DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH	Neu-Isenburg
DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG	Neu-Isenburg
DuPont Specialty Products GmbH & Co. KG	Neu-Isenburg
Dymax Europe GmbH	Wiesbaden
DyStar Colours Distribution GmbH	Raunheim
Eisai GmbH	Frankfurt
Elanco Deutschland GmbH	Bad Homburg
Elizabeth Arden GmbH	Wiesbaden
Emerlla GmbH	Frankfurt
EMIL OTTO Flux- und Oberflächentechnik GmbH	Eltville
Engelhard Arzneimittel GmbH & Co.KG	Niederdorfelden
ERGELIT TROCKENMÖRTEL UND FEUERFEST GMBH	Alsfeld
EULENSPIEGEL Profi-Schminkfarben GmbH	Hadamar
Euro Nippon Kayaku GmbH	Frankfurt
EUROAPI Germany GmbH	Frankfurt
Evonik Industries AG	Darmstadt
Evonik Industries AG	Essen
F. C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG	Fulda
Fakolith-Farben GmbH	Fürth
Ferro GmbH	Frankfurt
Flint CPS Inks Germany GmbH	Stuttgart
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg
Fresenius Medical Care GmbH	Bad Homburg
Fresenius Medical Care Nephrologica GmbH	Bad Homburg
Fresenius SE & Co. KGaA	Bad Homburg
G & G - Lacke GmbH	Münster
G.E. Habich's Söhne GmbH & Co. KG Farbenfabriken	Reinhardshagen
Gedeon Richter Pharma GmbH	Köln
Georg Börner Chemisches Werk für Dach- und Bautenschutz GmbH & Co KG	Bad Hersfeld
GFE Blut - Gesellschaft zur Forschung, Entwicklung und Distribution von Diagnostika im Blutspendewesen mbH	Frankfurt am Main
GfN Herstellung von Naturextrakten GmbH	Wald-Michelbach
Graichen Produktions- und Vertriebs GmbH	Bensheim
GREBE Holding GmbH	Weilburg
GSK Vaccines GmbH	Marburg
Guerbet GmbH	Sulzbach
Guhl Ikebana GmbH	Darmstadt
GW United Chemicals GmbH	Neu-Isenburg
Haltermann Carless Deutschland GmbH	Frankfurt
Health Cosmetics GmbH	Hessisch Lichtenau
HEIM Units GmbH	Eppstein-Bremthal
Henkel AG & Co. KGaA Werk Schönbach	Herborn
HENNIG Arzneimittel GmbH & Co KG	Flörsheim
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG	Hanau
Heubach Colorants Germany GmbH	Frankfurt
Hologic Deutschland GmbH	Wiesbaden
Holsten Pharma GmbH	Frankfurt

Hormosan Pharma GmbH	Frankfurt
HUMAN Gesellschaft für Biochemica und Diagnostica mbH	Wiesbaden
IC Individual Cosmetics GmbH	Spangenberg
ICON Clinical Research GmbH	Langen
IDS Immunodiagnostic Systems Deutschland GmbH	Frankfurt
IGK Isolierglasklebstoffe GmbH	Hasselroth
Immucor Medizinische Diagnostik GmbH	Dreieich
Indorama Ventures Fibers Germany GmbH	Hattersheim
Infectopharm Arzneimittel und Consilium GmbH	Heppenheim
Infrareal Holding GmbH & Co. KG	Marburg
Infrareal Holding GmbH & Co. KG	Marburg
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG Industriepark Höchst	Frankfurt
InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG	Wiesbaden
Infraserv Logistics GmbH	Frankfurt
INSIGHT Health GmbH	Waldems-Esch
Interco Cosmetics GmbH	Wiesbaden
IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG	Frankfurt
Italmatch Deutschland GmbH	Frankfurt
JoJo-Haircosmetics GmbH	Hohenahr
K+S Minerals and Agriculture GmbH	Kassel
Kalle GmbH	Wiesbaden
Kao Germany GmbH	Darmstadt
Kemira Germany GmbH	Frankfurt
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG	Vellmar
Klapp Cosmetics GmbH	Hessisch Lichtenau
kosMan GmbH	Babenhausen
KRATON Polymers GmbH	Frankfurt
KTN Dr. Neuberger GmbH	Wiesbaden
Lady Esther Kosmetik GmbH	Bensheim
Lechler Coatings GmbH	Kassel
LEO Pharma GmbH	Neu-Isenburg
leovet Dr. Jacoby GmbH & Co. KG	Lahnau
Life Technologies GmbH	Darmstadt
Lilly Deutschland GmbH	Bad Homburg
Lilly Holding GmbH	Bad Homburg
Lohn-Pack K. A. Wolf GmbH & Co. KG	Florstadt
LORENZ Archiv-Systeme GmbH	Frankfurt
Macon Meerescosmetic Produktions- u. Vertriebsgesellschaft mbH	Mörfelden-Walldorf
Merck Electronics KGaA	Darmstadt
Merck Healthcare Germany GmbH	Weiterstadt
Merck KGaA	Darmstadt
Merz Consumer Care GmbH	Frankfurt
Messer Industriegase GmbH	Bad Soden
Mitsubishi Chemical Europe GmbH	Frankfurt
Nalco Deutschland Manufacturing GmbH & Co. KG	Biebesheim
New England Biolabs GmbH	Frankfurt
Nobian GmbH Werk Frankfurt	Frankfurt
NOBILIS Group GmbH	Wiesbaden
Norgine GmbH	Wettenberg
NOVA Biomedical GmbH	Mörfelden-Walldorf
NovaTec Immundiagnostica GmbH	Dietzenbach
Orion Engineered Carbons GmbH	Eschborn
Otsuka Pharma GmbH	Frankfurt
OTTO COSMETIC GmbH	Groß-Rohrheim
Oxy5 OncoMedical AG	Darmstadt
Paedi Protect AG	Marburg
Panacol-Elosol GmbH	Steinbach
Pascoe Pharm. Präparate GmbH	Gießen
PharmaLex GmbH	Friedrichsdorf
Pharmaserv GmbH	Marburg
Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH	Bensheim
Pharmorgana GmbH	Eppstein
Pigment International GmbH & Co. KG	Lohmar

Planol GmbH & Co. KG	Hanau
Precision Dispensing Solutions Europe GmbH	Hattersheim
Prefere Melamines GmbH	Frankfurt
PRISMAN Chemie GmbH & Co. KG	Viernheim
PRISMAN GmbH	Lorsch
Procter & Gamble Service GmbH	Schwalbach
R-Biopharm AG	Darmstadt
Resonac Europe GmbH	Wiesbaden
Röhm GmbH	Darmstadt
Rohm und Werner Seifen- und chemisch-technische Fabrik GmbH	Sinntal
RUCOINX Druckfarben A. M. Ramp & Co GmbH	Eppstein
RÜHL AG & Co. Chemische Fabrik KG	Friedrichsdorf
Sander & Krüger Rechtsanwälte PartG mbB	Frankfurt
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	Frankfurt
ScheBo Biotech AG	Gießen
Schramm Coatings GmbH	Offenbach
Seitz GmbH Chemische Fabrik	Kriftel
Seqirus GmbH	Wiesbaden
SGL CARBON SE	Wiesbaden
Siegwerk Büdingen GmbH	Büdingen
Siemens AG Process Industries and Drives Division	Frankfurt
Siemens Healthcare GmbH	Eschborn
Silikal GmbH	Mainhausen
Sopro Bauchemie GmbH	Wiesbaden
Sopura-Chemie GmbH	Stadtlendorf
STADA Arzneimittel AG	Bad Vilbel
Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH	Darmstadt
Sterigenics Germany GmbH	Wiesbaden
STERNA BIOLOGICALS GmbH	Marburg
Sto SE & Co. KGaA Werk Kriftel	Kriftel
StoCretec GmbH	Kriftel
Sun Chemical Group GmbH	Frankfurt
SymbioPharm GmbH	Herborn
Syngenta Agro GmbH	Frankfurt
Synverdis GmbH	Königstein
TCI Deutschland GmbH	Eschborn
Teknos Deutschland GmbH	Fulda
THC Pharm GmbH The Health Concept	Frankfurt
The Filament Factory GmbH	Bad Hersfeld
Thermo Fisher Scientific GmbH	Dreieich
Thomas GmbH	Langenselbold
TIGER Coatings Germany GmbH	Neu-Isenburg
Tosoh Europe NV	Griesheim
TouGas Oilfield Solutions GmbH	Frankfurt
Trifolio-M GmbH	Lahnau
Trinseo Deutschland Anlagengesellschaft mbH	Eschborn
UL International Germany GmbH	Neu-Isenburg
Umicore AG & Co. KG	Hanau
Venator Pigments GmbH & Co. KG	Walluf
Veyx Pharma GmbH	Schwarzenborn
Vibrantz Diegel GmbH	Alsfeld
Virotech Diagnostics GmbH	Dietzenbach
WAREG Verpackungs-GmbH	Bensheim
Weilburger Coatings GmbH	Weilburg
Weiss Chemie + Technik GmbH & Co KG	Haiger
Wella Company Holding GmbH	Darmstadt
WeylChem Performance Products GmbH	Wiesbaden
WHITEmile GmbH	Birkenau
Wild Beauty GmbH	Seeheim-Jugenheim
Wilde Cosmetics GmbH	Oestrich-Winkel
WindStar Medical GmbH	Frankfurt
WS Value & Dossier GmbH	Eschborn
Zement- und Kalkwerk Otterbein GmbH & Co. KG	Großenlüder

Impressum:

Herausgeber:

Verband der Chemischen Industrie e.V.
Landesverband Hessen (VCI Hessen)
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2556-1534
E-Mail: lvhessen@vci.de
www.vci.de/hessen
Sitz: Frankfurt am Main

Vertreten durch seinen Geschäftsführer:

RA Gregor Disson

Redaktion:

Sula Lockl,
Stv. Geschäftsführerin (VCI Hessen)

Bonitomedia GmbH
Karlstraße 34
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 15950-0
E-Mail: office@bonitomedia.com
www.bonitomedia.com

Grafische Umsetzung:

Design To Publish
Christine Heß
Sophie-Scholl-Platz 8
63452 Hanau
Telefon: 06181 184204
E-Mail: info@design2publish.de
www.design2publish.de

Redaktionsschluss: 01.06.2023

Bildnachweis:

Falls hier nicht anders aufgeführt,
liegen die Bildrechte beim VCI Hessen

Titel: iStock.com/peepo

Seite 6:

Foto Joachim Dahm: Evonik Operations GmbH
Foto Petra Jumpers: Jan Lauer/wdv Bad Homburg
Foto Oliver Kinkel: I. Möbius/HessenChemie
Foto Martin Kersten:
G.E. Habich's Söhne GmbH & Co. KG Farbenfabriken

Seite 7:

Foto Joachim Kreysing:
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG
Foto Adriaan Moelker: BRAIN AG
Foto Anne Reuschenbach: Sanofi Aventis Deutschland GmbH
Foto Klaus Rudert:
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
Foto Hartmut Staatz: BASF Lampertheim GmbH
Foto Jürgen Stihl: B. Braun Melsungen AG
Foto Michael Tesch: Clariant

Seite 8/9: Foto 1: iStock.com/alvarez
Foto 2: iStock.com/MadamLead

Seite 20: Chemieverbände Hessen/Ivgenia Möbus 2023

Seite 21: Chemieverbände Hessen/Arne Landwehr 2022

Seite 22: iStock.com/ipopba

Seite 24: iStock.com/Petmal

Seite 25: Foto 2: iStock.com/daboost

Seite 26: Arne Landwehr

Seite 27: Foto 1: pixabay
Foto 2: iStock.com/kodda

Seite 28: Tafel Deutschland e.V./Monique Wüstenhagen

Seite 31: CWFG

Seite 32: AbbVie

Seite 33: Foto 1: Have a nice day - stock.adobe.com
Foto 2: IGH

Seite 34: IGH

Seite 35: IGH

Seite 36: IGH

Seite 37: IGH

Seite 38: Arbeitskreis Wissenschaft und Wirtschaft e.V.

Seite 39: IGH

Seite 40: Foto 1: IGH
Foto 2: Sina Osner/Hessische Staatskanzlei

Seite 41: CDU Hessen

Seite 42: IGH

Seite 43: iStock.com/deucee

Seite 44: Chemie³ Hessen

Seite 45: Hessische Allianzpartner Chemie³/
Arne Landwehr 2023

Seite 48: Foto 1: LEA
Foto 2: ZFC

Seite 49: Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

